Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik Abteilung Pädagogische Psychologie

Forschungsbericht Nr. 28

Berufliche Laufbahn von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern

Dokumentation zur schriftlichen Befragung

August 2004

Walter Herzog
Hans Peter Müller
Andreas Brunner
Silvio Herzog

Unter Mitarbeit von Tamara Carigiet





Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik Abteilung Pädagogische Psychologie Muesmattstr. 27, 3012 Bern

Impressum

Forschungsbericht 28:

Berufliche Laufbahn von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern – Dokumentation zur schriftlichen Befragung

Auflage: 50 Exemplare

August 2004

© Herzog Walter, Müller Hans Peter, Brunner Andreas, Herzog Silvio

Druck: Druckerei der Universität Bern

Inhaltsverzeichnis

1	Einle	eitung	2
	1.1	Ausgangslage	2
	1.2	Zielsetzung dieses Dokumentationsbandes	3
2	Schr	riftliche Befragung	4
	2.1	Stichprobenbildung	4
		2.1.1 Vorprojekt	4
		2.1.2 Auswahlkriterien	4
		2.1.3 Adressdatengenerierung	5
	2.2	Durchführung der schriftlichen Befragung	6
		2.2.1 Pretest	6
		2.2.2 Hauptuntersuchung	6
	2.3	Rücklauf	7
		2.3.1 Rücklaufquote chronologisch	7
		2.3.2 Rücklaufquote Zusammenzug	7
	2.4	Nonresponse-Analysen	8
3	Frag	gebogen	11
	3.1	Fragebogen, Beibrief und Adressblatt	11
	3.2	Herkunft der Items	33
	3.3	Variablen, Variablenlabel und Wertelabel	35
	3.4	Klassifikation der Tätigkeiten	56
		3.4.1 Erwerbstätigkeit Primarlehrberuf	56
		3.4.2 Erwerbstätigkeit Volksschule	56
		3.4.3 Erwerbstätigkeit Unterricht und Bildung	57
		3.4.4 Erwerbstätigkeit Andere Berufsfelder	58
		3.4.5 Andere Tätigkeiten	59
	3.5	Klassifikation der Regionen	60
4	Desk	kriptive Auswertung	61
	4.1	Verlauf der Ausbildung zur Primarlehrperson	61
	4.2	Studien- und Berufswahl	62
	4.3	Aktuelle berufliche Situation	67
	4.4	Tätigkeitschronologie seit dem Abschluss der Ausbildung zur	•
		Primarlehrperson	
	4.5	Schnittstelle Primarlehrberuf	80
	4.6	Berufliche Bilanzierung und Perspektiven	96
	4.7	Angaben zur Person	
5	Liter	raturverzeichnis	110
6	Abk	:ürzungsverzeichnis	112

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Bern hat in den vergangenen Jahren eine umfassende Reform erfahren. Mit der Angliederung an die Universität war auch die Ausbildung von Primarlehrkräften von grundlegenden Änderungen betroffen: Im Sommer 2002 wurden die Seminare - bis anhin Ausbildungsstätte angehender Primarlehrpersonen - definitiv geschlossen. Diese Entwicklung wurde zum Anlass genommen, die berufliche Karriere von Absolventinnen und Absolventen der Seminare für Primarlehrkräfte zu untersuchen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts "Karriereverläufe und biographische Bewältigungsprozesse von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Kanton Bern" wurden ehemalige Seminaristinnen und Seminaristen befragt. Das Projekt wurde realisiert in Zusammenarbeit des Instituts für Pädagogik und Schulpädagogik der Universität Bern, Abteilung Pädagogische Psychologie, mit der Lehrerinnen- und Lehrerbildung von Kanton und Universität Bern, Sekundarstufe I, Abteilung für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studien.

Mit dem Projekt wurde ein Forschungsdesign realisiert, das vergleichen lässt zwischen Personen, die im Berufsfeld Primarschule verblieben sind, und solchen, die das Feld zu einem bestimmten Zeitpunkt ihrer Berufskarriere verlassen haben, gar nie ins Berufsfeld eingestiegen sind oder das Feld verlassen haben, aber zu einem späteren Zeitpunkt wieder eingetreten sind. Das Design erlaubt eine Erweiterung der bisherigen, zumeist auf "Überlebendendaten" beruhenden Analysen und Modelle zur Karriere bzw. Berufsbiographie von Lehrkräften und kann deren Validität überprüfen. Im Rahmen eines Belastungs-Bewältigungs-Ansatzes wurde nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Karriereverlauf und dessen biographischer Verarbeitung bei den genannten Personengruppen gefragt, wobei sich durch die Differenzierung berufsrelevanter Statuskriterien weitere Vergleichsmöglichkeiten ergaben (wie z.B. Ausbildungsort, Patentierungsjahrgang, Geschlecht).

Das Untersuchungsdesign wurde in zwei Phasen angelegt: Im Rahmen von vier Zeitschnitten (1963 bis 1965; 1973 bis 1975; 1983 bis 1985; 1993 bis 1995) wurde bei vier Kohorten von Absolventinnen und Absolventen der deutschsprachigen seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern eine Vollerhebung angestrebt. Die Erhebung in der ersten Projektphase wurde mittels standardisierter und postalischer Befragung durchgeführt. Dabei fielen Informationen an, die einerseits Hypothesen über Herkunft, Karriereverlauf und aktuellen Berufsstatus der Probandinnen und Probanden prüfen lassen und andererseits eine Gruppierung der Befragten im Hinblick auf die Stichprobenbildung für die zweite, biographisch orientierte Projektphase erlaubten.

In der zweiten Projektphase wurden die verschiedenen Verlaufstypen von Lehrer-karrieren, wie sie sich als Ergebnis der ersten Phase ergeben hatten, im Rahmen von intensiven persönlichen Interviews in ihrem biographischen Gehalt erfasst. Dabei standen die Beschreibung des Karriereverlaufs, Aus- und Weiterbildung, berufliche Bewältigungs- und Entscheidungsprozesse, die Bedeutung des Berufes im Lebenszusammenhang sowie Bilanz, Ziele und Perspektiven im Vordergrund (vgl. Dokumentation zur mündlichen Befragung: Herzog, Müller, Brunner & Herzog, in Vorbereitung).

1.2 Zielsetzung dieses Dokumentationsbandes

Der vorliegende Dokumentationsband widmet sich der schriftlichen Befragung, die im Rahmen der ersten Projektphase von Oktober 2001 (Beginn des Vorprojekts zur Adressdatengenerierung) bis Juli 2004 (Abschluss der Auswertungs- und Dokumentationsarbeiten zur Fragebogenuntersuchung) vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wurde. Die eigentliche Fragebogenerhebung fand im Winter 2002/2003 statt.

Als technische Dokumentation hat dieser Band zum Ziel, methodische Vorgehensweise und deskriptive Statistiken der Fragebogenuntersuchung darzulegen. Die folgenden Kapitel erläutern Stichprobenbildung, Durchführung, Rücklauf und Non-Response-Analysen der schriftlichen Befragung (Kap. 2). Im Anschluss werden der Fragebogen und das Begleitmaterial wiedergegeben sowie die Itemherkunft, Variablen, Variablenlabel und Wertelabel der einzelnen Fragebogenteile nachgewiesen (Kap. 3). Der Dokumentationsband wird durch die Darstellung der deskriptiven statistischen Auswertungen abgeschlossen (Kap. 4).

2 Schriftliche Befragung

2.1 Stichprobenbildung

2.1.1 Vorprojekt

Die Vorprojektphase umfasste den Zeitraum von Oktober 2001 bis August 2002 und diente der Stichprobenbildung. Dem Entscheid über die Auswahlkriterien folgte die Generierung der Adressdaten, die für den postalischen Versand des Fragebogens benötigt wurden.

2.1.2 Auswahlkriterien

Erste Grundlage der Auswahl der Stichprobe bildeten sämtliche Absolventinnen und Absolventen der deutschsprachigen Bernischen Lehrerinnen- und Lehrerseminare im Zeitraum von 1963 bis 1997 (Patentierungsjahre). Gemäss Angaben von Thomet (1986, p. 143; für den Zeitraum 1945 bis 1982) und des Bundesamtes für Statistik (BfS 2002b; für den Zeitraum 1983 bis 1997) umfasst die Population für den gesamten Zeitraum ein Total von 13'047 patentierten Lehrpersonen.

Zur Bestimmung der zu untersuchenden Stichprobe wurde das Verfahren der Klumpenstichprobe¹ eingesetzt. Intendiert war eine Vollerhebung der folgenden vier Zeitschnitte: Patentierungsjahre 1963 bis 1965, 1973 bis 1975, 1983 bis 1985 sowie 1993 bis 1995. Die Zeitschnitte lassen sich theoretisch wie auch forschungspraktisch begründen:

Aus theoretischer Sicht beziehen sie sich auf die Zielsetzung, vom Berufseinsteiger (Abschluss ca. 7 Jahre vor der Fragebogenuntersuchung) bis zur Berufsperson kurz vor der Pensionierung (ca. 39 Jahre nach Austritt aus dem Seminar) Probandinnen und Probanden mit unterschiedlicher Berufserfahrung erfassen zu können. Die Gruppierung der Klumpen zu vier Kohorten mit jeweils drei aufeinander folgenden Patentierungsjahren orientierte sich an den Dienstalterskohorten in den Studien von Huberman (1989a, 1989b) und zum Teil auch Hirsch, Ganguillet und Trier (1990)², wobei durch den Zusammenzug der Querschnitte um die mittleren Jahrgänge (1964, 1974, 1984 und 1994) der jeweiligen Kohorte eine grössere Kompaktheit innerhalb und eine erhöhte Trennschärfe zwischen den Vergleichsgruppen erreicht werden sollte (Abb. 1).

Zudem teilt die Erhöhung der Ausbildungsdauer von vier auf fünf Jahre – als wichtiges bildungspolitisches Ereignis der 1980er Jahre im Kanton Bern – die beiden älteren von den beiden jüngeren Personengruppen.

-

¹ Vgl. Bortz & Döring 1995, p. 369ff.; Schnell, Hill & Esser 1999, p. 262f

² Während Huberman die vier Patentierungskohorten mit 5-10, 11-19, 20-29 und 30-39 Dienstjahren untersucht hat (1989a, p. 27), sind Hirsch et al. lediglich auf die ersten drei Kohorten eingegangen (1990, p. 15f.).

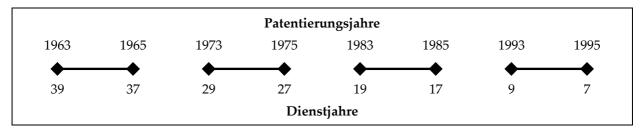


Abbildung 1: Vergleichsgruppen in vier Zeitschnitten

In *forschungspraktischer* Hinsicht hatte das skizzierte Vorgehen den Vorteil, dass sich einerseits die Arbeiten zur Aktualisierung des Adressmaterials zum vorneherein auf einen Ausschnitt der Gesamtpopulation konzentrierten und somit – anders als wenn eine Zufallsstichprobe gezogen worden wäre – effizienter gestaltet werden konnten. Andererseits wurde dadurch auch ermöglicht, den Rücklauf auf seine Qualität und den Grad der Verallgemeinerbarkeit hin zu überprüfen, was eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Auswertung der schriftlich erhobenen Daten ergab.

2.1.3 Adressdatengenerierung

Im Rahmen der Recherchearbeiten zur Generierung der Adressdaten wurden als erstes die Ausbildungsinstitutionen kontaktiert, also die Seminare Hofwil, Bern-Lerbermatt, Höhere Mittelschule Marzili Bern, Neue Mittelschule Bern, Muristalden Bern, Biel, Langenthal, Thun sowie Spiez. Die erhaltenen Adresslisten der Seminare waren von unterschiedlicher Aktualität und Vollständigkeit: Einzelne Listen waren fortlaufend aktualisiert oder beispielsweise anlässlich von Jubiläumsfeiern kürzlich auf den neuesten Stand gebracht worden. Unaktualisierte Listen umfassten lediglich die Elternadressen der Seminaristinnen und Seminaristen zum Zeitpunkt der Patentierung. Ergänzt wurden die Adresslisten der Seminare durch Informationen von Ehemaligen-Vereinigungen und Einzelpersonen, die als sogenannte "Klassenmütter" resp. "Klassenväter" die Adressdaten ihrer Seminarklasse über die Jahre hinweg in Klassenlisten nachgeführt hatten. Schliesslich wurden auch persönliche Kontakte genutzt, um einzelne Adressaten ausfindig zu machen.

Weitere Aktualisierungsschritte wurden mit Hilfe elektronischer Adressverzeichnisse und Telefonbücher sowie unter Beizug eines auf Adressdatennachforschung spezialisierten Unternehmens vorgenommen. Dadurch wurden verstorbene Personen, ins Ausland gezogene Personen sowie Personen mit unbekannter Adresse von der Versandstichprobe ausgeschlossen. Aufgrund von probeweisen Nachforschungen wurde zudem entschieden, unaktualisierte Adressdaten der Patentierungsjahre vor 1983 als veraltet zu betrachten und im Postversand nicht zu berücksichtigen (vgl. auch Tabelle 2-1).

2.2 Durchführung der schriftlichen Befragung

2.2.1 Pretest

Zur Vorbereitung der Hauptuntersuchung fand anfangs November 2002 eine Voruntersuchung statt. Für diesen Pretest wurden 16 Lehrerinnen und Lehrer angefragt, die als Praxislehrkräfte für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern tätig waren. Beigezogen wurden zusätzlich 13 persönlich bekannte Frauen und Männer mit seminaristischer Ausbildung, um möglichst viele verschiedene Karriereverläufe abdecken zu können. Die angefragten Personen wurden gebeten, den Fragebogen in einer Pretestfassung auszufüllen.

Auf einem beigelegten Feedback-Formular wurden Fragen gestellt zum allgemeinen Eindruck, zur Verständlichkeit von Frageformulierung und Instruktionen sowie zur Vollständigkeit der Fragen und Fragebogenteile. Die benötigte Zeit zur Beantwortung des Fragebogens sowie die Einschätzung der Angemessenheit der Bearbeitungsdauer wurden erhoben. Zudem wurden die Teilnehmenden um Rückmeldungen zu Gestaltung und Schriftgrösse gebeten.

Der Gesamteindruck der Pretest-Kandidatinnen und -Kandidaten war positiv. Das Ausfüllen wurde als anspruchsvoll und insbesondere bei einer langen Berufspraxis als aufwändig bezeichnet. Ein wichtiges Ziel der Bereinigung des Fragebogens war demnach die Kürzung der Bearbeitungszeit. Anhand der Kommentare und Korrekturen wurde die Schlussfassung für die Hauptuntersuchung erstellt. Dazu wurden einzelne Fragen gestrichen und teilweise für die mündliche Befragung vorgemerkt. Bei weiteren Fragen wurde die Instruktion ergänzt, bei wiederum anderen wurde eine offene Antwortform gewählt.

2.2.2 Hauptuntersuchung

Ende November 2002 wurden 4173 Fragebogen versandt. Die einzelnen Fragebogen wurden zur Kontrolle des Rücklaufs mit einer Nummer versehen. Die Probandinnen und Probanden erhielten den zwanzigseitigen Fragebogen im Format A4, ein vorfrankiertes Rückantwortcouvert, einen Beibrief und ein Adressblatt.

Im Beibrief wurden die Probandinnen und Probanden über Hintergrund und Ziel des Forschungsvorhabens informiert. Eine besondere Betonung lag auf der Zusicherung der Anonymität und Vertraulichkeit unter strenger Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen. Das Adressblatt diente dazu, die Adresse der Probandin oder des Probanden zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Eine aktualisierte Adressdatenbank war relevant für die Rückmeldung der Resultate an die Probandinnen und Probanden sowie für die eventuelle Anfrage zur mündlichen Befragung. Zur Wahrung der Anonymität konnte das Adressblatt getrennt vom Fragebogen zurückgeschickt werden.

Die Probandinnen und Probanden wurden gebeten, den ausgefüllten Fragebogen bis zum 18. Dezember 2002 zurückzusenden. Diese Frist wurde projektintern bis über die Weihnachtstage verlängert, sodass auch Antworten aus der ersten Hälfte des Monats Januar 2003 berücksichtigt wurden.

2.3 Rücklauf

2.3.1 Rücklaufquote chronologisch

Von den im Erhebungszeitraum 4544 patentierten Lehrpersonen (Vollerhebung gemäss Recherche) konnte nach Abschluss der Adressdatengenerierung an 4173 Personen ein Fragebogen versandt werden. Davon wurden 1873 ausgefüllt zurückgesandt (vgl. Tabelle 2-1).

Tabelle 2-1: Rücklaufquote chronologisch

	Brutto- Stichprobe 1	Brutto- Stichprobe 2	Rücklauf
Vollerhebung gemäss Recherche (1963-65; 1973-75; 1983-85; 1993-95)	4544		
Aktualisierung			
Verstorben		19	
Ausland		86	
Keine Adresse vorhanden		75	
Adresse veraltet (vor 1983)		191	
Versand		4173	
Nicht zustellbar			592
Ausland (nicht zustellbar)			16
Verstorben			8
Nicht / doppelt in Stichprobe			37
Annahme verweigert			2
Fragebogen leer zurück			26
Fragebogen ausgefüllt			1873

2.3.2 Rücklaufquote Zusammenzug

Werden die Angaben der 37 Probandinnen und Probanden, die fälschlicherweise oder doppelt in die Stichprobe gerieten, ausgeschlossen, umfasst die Bruttoausgangsstichprobe 4507 Personen. Bereinigt um alle ins Ausland weggezogenen sowie per Post nicht erreichbaren Personen, bestand die Stichprobe aus 3520 Personen. Davon haben 1873 – also 53.2 Prozent – den Fragebogen ausgefüllt und zurückgesandt (vgl. Tabelle 2-2).

Tabelle 2-2: Rücklaufquote Zusammenzug

	Bru Ausgangs		Bereinigte	Stichprobe
	Häufigkeit	Gültige Prozente	Häufigkeit	Gültige Prozente
Vollerhebung gemäss Recherche (1963-65; 1973-75; 1983-85; 1993-95)	4507	100.0	3520	100.0
Verstorben	27	0.6		
Ausland (kein Versand)	102	2.3		
Nicht erreichbar	858	19.0		
Ohne Angaben (Fragebogen leer / refusé)	28	0.6	28	0.8
Keine Antwort	1619	35.9	1619	46.0
Fragebogen ausgefüllt	1873	41.6	1873	53.2

2.4 Nonresponse-Analysen

Tabelle 2-3: Verhältnis zwischen Ausbildungsinstitution und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
Hofwil	23.0	38.1	38.9	291
Bern-Lerbermatt	35.8	29.7	34.5	979
Höhere Mittelschule Marzili Bern	23.3	33.2	43.5	600
Neue Mittelschule Bern	18.4	39.0	42.6	528
Muristalden Bern	12.6	46.8	40.6	517
Biel	14.2	37.9	47.9	438
Langenthal	12.6	37.8	49.6	365
Thun	16.0	41.3	42.7	605
Spiez	31.0	28.6	40.4	203
Total	21.8	36.7	41.5	4526

Relative Untervertretung des Seminars Bern-Lerbermatt, Übervertretung der Seminare Biel und Langenthal (X^2 (8, N = 1873) = 23.19 (**))

Tabelle 2-4: Verhältnis zwischen Patentierungsjahr und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
1963	21.9	29.8	48.5	215
1964	15.7	32.2	52.1	236
1965	15.8	37.0	47.4	273
1973	27.5	30.2	42.3	414
1974	19.9	36.3	43.8	438
1975	22.0	36.1	41.9	454
1983	28.0	34.0	38.0	415
1984	15.7	39.3	45.0	428
1985	22.2	39.2	38.6	378
1993	26.8	42.9	30.3	370
1994	21.9	39.7	38.4	424
1995	20.8	39.1	40.1	481
Total	21.8	36.7	41.5	4526

Relative Untervertretung des Patentierungsjahres 1993, Übervertretung des Patentierungsjahres 1964 (X^2 (11, X^2 (11, X^2 (11, X^2 (12, X^2 (12))

Tabelle 2-5: Verhältnis zwischen Ausbildungsart und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
Seminaristische Ausbildung	21.3	37.0	41.7	4420
Maturitätsgebundene Lehrerausbildung mLB	46.0	20.7	33.3	87
Lehrerausbildung für Berufsleute LAB	36.8	31.6	31.6	19
Total	21.8	36.7	41.5	4526

Repräsentative Verteilung der Ausbildungsarten (X^2 (2, N = 1873) = 1.48 (n.s.))

Tabelle 2-6: Verhältnis zwischen Geschlecht und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
Weiblich	20.6	36.5	42.9	2969
Männlich	24.1	37.1	38.8	1557
Total	21.8	36.7	41.5	4526

Repräsentative Verteilung der Geschlechter (X^2 (1, N=1873) = 3.85 (n.s.))

Tabelle 2-7: Verhältnis zwischen Aktualisierungsart und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
Keine Adressen	100.0			77
Aktualisierte Adresslisten der Seminare	6.9	44.7	48.4	768
Unaktualisierte Adresslisten der Seminare	46.7	29.3	24.0	1268
Ehemaligen-Vereinigungen	12.8	36.9	50.3	358
Klassenlisten	10.6	39.6	49.8	2031
Persönlicher Kontakt	8.3	41.7	50.0	24
Total	21.8	36.7	41.5	4526

Tabelle 2-8: Verhältnis zwischen Versandart und Antwortverhalten

	C	Gültige Prozent	te	
	Nicht erreicht	Nicht geantwortet	Ge- antwortet	N
Direkter Versand	7.7	41.5	50.8	3206
Versand via Eltern	39.0	34.9	26.1	949
Ausland	100.0			86
Alte Adressen	100.0			191
Keine Adressen	100.0			75
Verstorben	100.0			19
Total	21.8	36.7	41.5	4526

3 Fragebogen

3.1 Fragebogen, Beibrief und Adressblatt



Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik

Abt. Pädagogische Psychologie

Muesmattstrasse 27 3012 Bern



Kanton und Universität Bern Lehrerinnen- und Lehrerbildung Sekundarstufe I

Abt. für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studien ESS Muesmattstrasse 29 3012 Bern

Fragebogen zur beruflichen Laufbahn von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern

© 2002 Prof. Dr. Walter Herzog Prof. Dr. Hans Peter Müller lic. phil. Andreas Brunner lic. phil. Silvio Herzog Tamara Carigiet

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, den Fragebogen zur beruflichen Laufbahn von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern auszufüllen.

Die meisten Fragen können Sie durch Ankreuzen beantworten. Entscheiden Sie sich immer für diejenige Alternative, die für Sie am ehesten zutrifft. Bitte setzen Sie Ihre Kreuze eindeutig in das entsprechende Kästchen. Kreuze zwischen zwei Kästchen machen Ihre Aussage ungültig. Die kleinen Ziffern neben den Kästchen dienen der Auswertung.

- Bei einigen Fragen werden Sie gebeten, **nur eine** Antwort anzukreuzen (z.B. Frage 1).
- Bei anderen Fragen werden Sie gebeten, sich **in jeder Zeile** für eine Antwort zu entscheiden (z.B. Frage 4 oder Frage 12).
- Vereinzelt werden Sie gebeten, Jahr- bzw. Prozentzahlen oder Abkürzungen in entsprechende **Felder** einzutragen.
- Schliesslich gibt es Fragen oder Antwortalternativen, die **handschriftliche** Stichworte oder Sätze verlangen; diese sind mit dem Symbol eines Stifts gekennzeichnet (🎤).

Nehmen Sie sich genügend Zeit für die Bearbeitung des Fragebogens. Bitte denken Sie daran, dass es keine erwünschten oder unerwünschten Antworten gibt. Wir bitten Sie, mit dem Ausfüllen des Fragebogens vorne zu beginnen und ihn wenn immer möglich in einem Durchgang zu bearbeiten.

Ihre Kommentare und zusätzlichen Informationen sind uns sehr willkommen. Am Schluss das Fragebogens finden Sie Platz dafür.

Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen und das Adressblatt so rasch als möglich, spätestens aber bis zum

18. Dezember 2002

im beiliegenden vorfrankierten Umschlag an uns zurückzusenden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik Abt. Pädagogische Psychologie Forschungsprojekt "Karriereverläufe" Muesmattstrasse 27 3012 Bern

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Brunner, Telefon 031 631 52 15, Email andreas.brunner@llb.unibe.ch Silvio Herzog, Telefon 031 631 82 84, Email herzogsi@sis.unibe.ch

	n welchem Leh	warinnan und Lahra		n			
R		remnen- una Lenre	erseminar w	vurden Sie	e patentier	t?	
	tte kreuzen Sie nur	eine Antwort an!					
_							trifft zu
$\frac{1}{2}$		wil (Unterseminar) und		rseminar)			
2		wil (Unter- und Oberse		(T. T.)	1.01		\square_2
_	3. Seminar Bern-Muesmatt resp. Bern-Lerbermatt (Unter- und Oberseminar)					\square_3	
_	4. Seminar der Höheren Mittelschule (ehem.: Mädchenschule) Marzili						
5		Neuen Mittelschule (el	nem.: Mädch	nenschule)	Bern		
6		istalden					
$\frac{7}{2}$							
8							
9		Z					
2. W Bi	itte kreuzen Sie nur (eminaristischen Aus			osolviert?		trifft zu
2. W	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e	eminaristischen Aus	nrperson a		osolviert?		
2. W $\frac{Bi}{1}$	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus	eminaristischen Aus	nrperson a) 4-jährig	osolviert?		trifft zu
$ \begin{array}{ccc} & \frac{1}{2} \\ & \frac{1}{$	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus Maturitätsgeb	eminaristischen Aus eine <i>Antwort an!</i> sbildung zur Primarleh	nrperson a) 4-jährig	osolviert?		trifft zu
$ \begin{array}{ccc} \hline & 1 \\ \hline & 2. & W \\ \hline & \frac{BB}{2} \\ \hline & \frac{1}{2} \\ \hline & 3 \end{array} $	0. Seminar Thur Velche Art der so itte kreuzen Sie nur o Reguläre Aus Maturitätsgeb Sonderkurs	eminaristischen Aus eine <i>Antwort an!</i> sbildung zur Primarleh	nrperson a b dung mLB) 4-jährig	osolviert?		trifft zt
2. $\frac{1}{2}$	O. Seminar Thur Velche Art der so itte kreuzen Sie nur o Reguläre Aus Maturitätsgel Sonderkurs Lehrerausbild	eminaristischen Aus eine Antwort an! sbildung zur Primarleb bundene Lehrerausbild	nrperson a b dung mLB) 4-jährig	osolviert?		
2. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{1}{6}$ 3. Ir	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus Maturitätsgel Sonderkurs Lehrerausbild Andere:	eminaristischen Aus eine Antwort an! sbildung zur Primarleh bundene Lehrerausbild dung für Berufsleute L	nrperson a b dung mLB) 4-jährig) 5-jährig			trifft zu 1 2 3 4
2. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{6}{6}$ 3. Ir	0. Seminar Thur Velche Art der so itte kreuzen Sie nur o Reguläre Aus Maturitätsgeb Sonderkurs Lehrerausbild Andere:	eminaristischen Aus eine Antwort an! sbildung zur Primarleh bundene Lehrerausbild dung für Berufsleute L wurden Sie als Prima	hrperson a b dung mLB .AB) 4-jährig) 5-jährig on patenti	ert?	1993	trifft zu 1 2 3 4
2. W \[\begin{align*} align	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus Maturitätsgel Sonderkurs Lehrerausbild Andere: ✓	eminaristischen Aus eine Antwort an! Sbildung zur Primarler bundene Lehrerausbild dung für Berufsleute L wurden Sie als Prime eine Antwort an!	nrperson a b dung mLB AB arlehrperso) 4-jährig) 5-jährig on patenti	ert?	1993	trifft zu 1 2 3 4
2. W \[\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus Maturitätsgeb Sonderkurs Lehrerausbild Andere: ✓	eminaristischen Aus eine Antwort an! Sbildung zur Primarleh bundene Lehrerausbild dung für Berufsleute L wurden Sie als Prim eine Antwort an! 14 1973 15 1974	arlehrperso) 4-jährig) 5-jährig on patenti 1983	ert?	1994	trifft zu 1 2 3 4
2. W \[\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc	0. Seminar Thur Velche Art der se itte kreuzen Sie nur e Reguläre Aus Maturitätsgel Sonderkurs Lehrerausbild Andere: ✓	eminaristischen Aus eine Antwort an! Sbildung zur Primarler bundene Lehrerausbild dung für Berufsleute L wurden Sie als Prime eine Antwort an!	arlehrperso) 4-jährig) 5-jährig on patenti	ert?		

Studien- und Berufswahl

4. Weshalb haben Sie sich damals (**vor** dem Eintritt ins Lehrerinnen- und Lehrerseminar) für diese Ausbildung entschieden?

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!

	····· - · · · · · · · · · · · · · · · ·				
Ich	n wählte diese Ausbildung, weil ich	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
1.	mir dadurch eine gute Fachausbildung erhoffte.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
2.	mich für eine musisch-kreative Ausbildung interessierte.		\square_2	\square_3	\square_4
3.	mir dadurch eine gute Allgemeinbildung erhoffte.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
4.	weiter in die Schule gehen wollte.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
5.	darin die kürzeste Möglichkeit sah, einen Beruf zu erwerben.		\square_2	\square_3	\square_4
6.	die Aufnahmeprüfung für eine andere von mir angestrebte Ausbildung nicht geschafft hatte.		\square_2	\square_3	\square_4
7.	so die Möglichkeit zum Zugang zu weiteren Ausbildungen zu erhalten hoffte.		\square_2	\square_3	\square_4
8.	mich nicht so recht für einen Beruf entscheiden konnte.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
9.	Andere: 🎤	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4

5. Wie wichtig für Ihre Entscheidung waren **vor** Ausbildungsbeginn folgende Elemente des Lehrberufs?

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!

	völlig un- wichtig	eher un- wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
10. Musisch-kreative Tätigkeiten im Lehrberuf	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
11. Lernprozesse in Gang setzen und begleiten können	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
12. Zusammenarbeit mit anderen Menschen	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
13. Freude an Kindern und Jugendlichen	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
14. Interesse an den Unterrichtsfächern	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
15. Einen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft leisten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
16. Guter gesellschaftlicher Status	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
17. Gute Weiterbildungsmöglichkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
18. Ferien	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
19. Guter Lohn	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
20. Freiheit in der Gestaltung der eigenen Arbeit	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
21. Vereinbarkeit von Beruf und Familie	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
22. Abwechslungsreichtum der Aufgaben einer Lehrperson	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
23. Andere: 🖋		\square_2	\square_3	\square_4

	rinı	sowie der Elemente des Lehrberufs (Frage 5) haben II nen- und Lehrerseminar zu besuchen, insgesamt am st	ärkste	n beeii	nflusst?	•
	Ube. Lini	rtragen Sie bitte nur die jeweiligen Nummern der Gründe / Elemente en.	(1-23) a	uf die dr	ei untens	tehende
	1.	P				
	2.	P				
	3.	<i>P</i>				
7.		lche der folgenden Faktoren haben vor dem Zeitpunkt sbildungswahl beeinflusst?	t des Se	eminar	eintritt	es Ihr
	Mac	then Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!				
			trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
	1.	Es gab wichtige Personen (Eltern, Verwandte, ältere Kollegen, Berufsberater, Lehrpersonen etc.), die mich in meiner Berufsentscheidung massgeblich beeinflussten.		\square_2	\square_3	\square_4
	2.	Eine oder mehrere Lehrpersonen der eigenen Schulzeit waren für mich Vorbilder.		\square_2	\square_3	\Box_4
	3.	Der Lehrberuf hatte in meiner Familie Tradition.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
	4.	Persönliche Erfahrungen (z.B. in der Jugendarbeit oder				
R		bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt.	ritt ins	□ ₂	□3 verinner	□ ₄
8.	Wie Leh					n- un
8.	Wie Leh	bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt. e zeigte sich Ihr konkreter Berufswunsch vor Eintererseminar? e kreuzen Sie nur eine Antwort an!	ritt ins	s Lehr	erinner	n- un
8.	Wie Leh	bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt. e zeigte sich Ihr konkreter Berufswunsch vor Eintererseminar? e kreuzen Sie nur eine Antwort an! Ich wollte nach der Ausbildung längerfristig als Primarlel	ritt ins	s Lehr	erinner	trifft z
8.	Wie Leh Bitte	bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt. e zeigte sich Ihr konkreter Berufswunsch vor Eintererseminar? e kreuzen Sie nur eine Antwort an! Ich wollte nach der Ausbildung längerfristig als Primarlel Ich wollte nur vorübergehend als Primarlehrperson tätig s	ritt ins	s Lehr	erinner	trifft zu
8.	Wie Leh	bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt. e zeigte sich Ihr konkreter Berufswunsch vor Eintererseminar? e kreuzen Sie nur eine Antwort an! Ich wollte nach der Ausbildung längerfristig als Primarlel	ritt ins	s Lehr	erinner	n- und trifft zu

Teil II: Beruflicher Werdegang Aktuelle berufliche Situation In diesem Abschnitt möchten wir Ihre aktuelle Berufssituation anhand der Erwerbstätigkeit und weiterer Tätigkeitsbereiche erfassen. Sind Sie zur Zeit erwerbstätig? Unter Erwerbstätigkeit wird jegliche bezahlte Tätigkeit verstanden, auch teilzeitliche oder befristete Erwerbstätigkeit. \square_1 ja \square_2 nein ⇒ weiter mit Frage 13! 10. Welcher Erwerbstätigkeit gehen Sie zur Zeit nach? Bitte listen Sie Ihre aktuellen Erwerbstätigkeiten anhand der Berufsbezeichnung und der Funktion, Stufe etc. möglichst präzise auf und tragen den entsprechenden Beschäftigungsgrad in Prozent ein (z.B. "Primarlehrerin, Unterstufe, 60%", "Informatiker, Kundendienst, 80%" oder "Erwachsenenbildner, selbständig, 100%"). Beschäftigungsgrad Berufsbezeichnung, Funktion, Stufein Prozent Z ___ % % % % 11. In welcher Region des Kantons Bern resp. in welchem Kanton oder Land sind Sie zur Zeit erwerbstätig? Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an! Falls Sie in verschiedenen Regionen des Kantons Bern resp. in verschiedenen Kantonen arbeiten, beantworten Sie diese Frage für diejenige Erwerbstätigkeit mit dem höchsten Beschäftigungsgrad. \square_1 Bern Stadt (ST) \square_2 Bern-Mittelland (ohne Stadt) (BM) □₃ Berner Oberland (BO) \square_4 Biel-Seeland (SE) □₅ Emmental-Oberaargau (EO) □₆ Jura Bernois (JB) □₇ Anderer Kanton, nämlich (Kantonskürzel): » \square_8 Anderes Land, nämlich: \mathscr{I}

Falls Sie zur Zeit erwerbstätig sind, jedoch mit einem B gesamt weniger als 80% : Weshalb? <i>Machen Sie bitte</i> in jeder Zeile <i>ein Kreuz!</i>	Beschäftigun	zsgrad vo	
		3-0	on in
·······			
		trifft	trifft
Ich habe keine Vollzeitbeschäftigung gefunden.		nicht zu	zu
Ich absolviere zur Zeit eine Aus- bzw. Weiterbildung.			\Box_2
3. Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit.			\square_2
4. Ich benötige Zeit für meine persönlichen Interessen.			\square_2
5. Ich beziehe eine Rente (z.B. IV).			\square_2
6. Andere: 🖋			\square_2
		trifft	trifft
		trifft nicht zu	trifft zu
1. Ich bin zur Zeit arbeitslos.			
2. Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung.		nicht zu	\Box_2
 Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung. Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit. 		nicht zu \Box_1 \Box_1 \Box_1 \Box_1	\Box_2 \Box_2 \Box_2 \Box_2
 Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung. Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit. Ich bin erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall. 		nicht zu □1 □1 □1 □1 □1	$ \begin{array}{c} zu \\ \square_2 \\ \square_2 \\ \square_2 \\ \square_2 \end{array} $
 Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung. Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit. Ich bin erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall. Ich beziehe eine Rente (z.B. IV). 		nicht zu	$ \begin{array}{c c} zu \\ $
 Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung. Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit. Ich bin erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall. 		nicht zu □1 □1 □1 □1 □1	$ \begin{array}{c} zu \\ \square_2 \\ \square_2 \\ \square_2 \\ \square_2 \end{array} $

ç

Tätigkeitschronologie seit dem Abschluss der Ausbildung zur Primarlehrperson

14. Wie verlief Ihre berufliche Laufbahn seit der Patentierung zur Primarlehrperson bis heute?

Bitte tragen Sie in der Tabelle auf der folgenden Seite lückenlos und chronologisch seit Ihrer Patentierung bis heute die folgenden Ereignisse ein:

- Erwerbstätigkeiten unter Angabe der Berufsbezeichnung und der Funktion, Stufe etc. sowie des Beschäftigungsgrads. Geben Sie Veränderungen in der Erwerbstätigkeit an, falls sie länger als drei Monate andauerten.
- Andere Tätigkeiten unter Angabe der Beschreibung (z.B. Aus- bzw. Weiterbildung, Führung des Haushalts, Mutterschaftsurlaub, Betreuung von Kindern und / oder Angehörigen, Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall, Arbeitslosigkeit, Militärdienst, Urlaub, Ruhestand). Bezeichnen Sie den Umfang der Tätigkeit in Prozent bezogen auf eine Arbeitswoche (max. 100%). Geben Sie andere Tätigkeiten an, wenn sie zu Erwerbsunterbrüchen oder -reduktionen führten, die länger als drei Monate dauerten.

Datieren sie Beginn und Ende anhand von Jahreszahlen. Bezeichnen Sie jeweils den Ort anhand der Region im Kanton Bern (Abkürzungen siehe Legende unten) resp. des Kantons (Kantonskürzel) oder des Landes. Bitte verwenden Sie mit Ausnahme der Ortsbezeichnung keine Abkürzungen!

Beispiel:

Beginn	Ende	Erei	gnis	Erläuterung der Tätigkeit	Beschäftigungsgrad in %	Ort
Jahr	Jahr	Erwerbstätigkeit	Andere Tätigkeit	Erwerbstätigkeit: Berufsbezeichnung, Funktion, Stufe etc. Andere Tätigkeit: Beschreibung (siehe oben)	Erwerbstätigkeit: durchschn. Beschäftigungsgrad gemäss Anstellung Andere Tätigkeit: Umfang bezogen auf eine Arbeitswoche (max. 100%)	Region im Kt. BE bzw. Kanton bzw. Land
75	79	\mathbf{x}_1	\square_2	Primarlehrerin, Oberstufe	60%	SE
78	79	\mathbf{x}_1	\square_2	Primarschule, Bibliothekarin	30%	SE
79	79	\square_1	\mathbf{x}_2	Mutterschaftsurlaub	100%	BM
80	82	\mathbf{x}_1	\square_2	Spielgruppenleiterin	40%	ST
83	88	\mathbf{x}_1	\square_2	Journalistin, freie Mitarbeit	60%	FR
85	91	\square_1	\mathbf{x}_2	Studium Kommunikationswissenschaften	40%	ST
87	87	\square_1	\mathbf{x}_2	Fremdsprachenaufenthalt	100%	USA
90		\mathbf{x}_1	\square_2	Kommunikationsverantwortliche	80%	ZH

Abkürzungen der Regionen im Kanton Bern:

ST = Bern Stadt SE = Biel-Seeland

BM = Bern-Mittelland EO = Emmental-Oberaargau

Bitte verwenden Sie für Ihre Tätigkeitschronologie die folgende Tabelle.

Beginn	Ende	Erei	gnis	Erläuterung der Tätigkeit	Beschäftigungsgrad in %	Ort
Jahr	Jahr	Erwerbstätigkeit	Andere Tätigkeit	Erwerbstätigkeit: Berufsbezeichnung, Funktion, Stufe etc. Andere Tätigkeit: Beschreibung (siehe links)	Erwerbstätigkeit: durchschn. Beschäftigungsgrad gemäss Anstellung Andere Tätigkeit: Umfang bezogen auf eine Arbeitswoche (max. 100%)	Region im Kt. BE bzw. Kanton bzw. Land
		\Box_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			
		\square_1	\square_2			

15.					rung zur Primarlehrperson bi telle oder den Arbeitsort ge
	Bitte kreuzen	Sie nur eine Antwort	t an!		
	\square_1 nie	\square_2 1-3 mal	\square_3 4-6 mal	□ ₄ 7-9 r	nal \square_5 10 mal oder häufiger
16.		auf Ihre bisherige n Entscheidunger			ück blicken: Wie zufrieden sin
	Bitte kreuzen	Sie nur ein Gesicht z	wischen "sehr unzuj	frieden" und ,	sehr zufrieden" an!
		sehr unzufrieden	← () () ()		sehr zufrieden
					t haben. Wir werden einleiten s in der Tätigkeitschronologi
noc fest Situ	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primari	sse Informatione ben, um dazu l fen, werden Sie ne zu überspringe	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verv en. zu einem halbe	Sie bereit stellen. I veis □⇒ v	s in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter ach der Patentierung begonner
noc fest Situ einz	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primari □1 ja	sse Informatione ben, um dazu l fen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verv en. zu einem halbe peiten?	Sie bereit stellen. I veis ⇔ v en Jahr) na	s in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sch der Patentierung begonner
noc fest Situ einz	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primar	sse Informatione ben, um dazu l fen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verv en. zu einem halbe peiten?	Sie bereit stellen. I weis ⇔ v en Jahr) na □ ₂ nein Wen	s in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter ach der Patentierung begonner
noc fest Situ einz	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primar	sse Informatione ben, um dazu l fen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb ja: Auf welcher Stu	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verv en. zu einem halbe beiten? ufe? mtwort an!	Sie bereit stellen. I veis ⇔ v en Jahr) na □2 nein Wen Bitte	es in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sch der Patentierung begonner un nein: Warum nicht?
noc fest Situ einz	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primari I ja Wenn Bitte kr	sse Informatione ben, um dazu ifen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb ja: Auf welcher Steuzen Sie nur eine Auf	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verven. zu einem halbebeiten? ufe? ntwort an! lasse)	Sie bereit stellen. I veis □ v en Jahr) na □ nein Wen Bitte □ 21	es in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr weiter mit Frage xy! gebeter sich der Patentierung begonner en nein: Warum nicht? kreuzen Sie nur eine Antwort an!
noc fest Situ einz	hmals gewisgehalten halation zutrefzelne Bereich Haben Sie als Primari	sse Informatione ben, um dazu I fen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb ja: Auf welcher Stueuzen Sie nur eine Au Unterstufe (1., 2. K.	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verven. zu einem halbebeiten? afe? ntwort an! lasse) (3., 4. Klasse)	Sie bereit stellen. I veis □ v en Jahr) na □ nein Wen Bitte □ 21	es in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sch der Patentierung begonner en nein: Warum nicht? kreuzen Sie nur eine Antwort an! Andere Erwerbstätigkeit
noc fest Situ einz	hmals gewisgehalten halation zutrefgelne Bereich Haben Sie als Primari	sse Informatione ben, um dazu 1 fen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb ja: Auf welcher Steuzen Sie nur eine Auf Unterstufe (1., 2. K. Untere Mittelstufe	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verven. zu einem halbebeiten? afe? ntwort an! lasse) (3., 4. Klasse) 5., 6. Klasse)	Sie bereit stellen. I veis □ v en Jahr) na □ nein Wen Bitte □ □ 1 □ □ 1 □ □ 22	s in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sch der Patentierung begonner en nein: Warum nicht? kreuzen Sie nur eine Antwort an! Andere Erwerbstätigkeit Keine Stelle gefunden Aus- bzw. Weiterbildung
noc fest Situ einz	hmals gewisgehalten halation zutrefzelne Bereich Haben Sie als Primari	sse Informatione ben, um dazu 1 fen, werden Sie fen, werden Sie en zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arbija: Auf welcher Stewzen Sie nur eine Auflunterstufe (1., 2. K. Untere Mittelstufe Obere Mittelstufe (7. bis 9.	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verven. zu einem halbebeiten? afe? atte? attevert an! lasse) (3., 4. Klasse) 5., 6. Klasse) Klasse)	Sie bereit stellen. I veis □ v en Jahr) na □ nein Wen Bitte □ 1 □ 1 □ 22 □ 123 □ 124	es in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sch der Patentierung begonner en nein: Warum nicht? kreuzen Sie nur eine Antwort an! Andere Erwerbstätigkeit Keine Stelle gefunden Aus- bzw. Weiterbildung Haushaltführung /
noc fest Situ einz	hmals gewis gehalten ha lation zutref zelne Bereich Haben Sie als Primar! I ja Wenn Bitte kr. I 13 I 14 I 15 I 16 I 17 I 16 I 16 I 16 I 16 I 17 I 16 I 17 I 17 I 18 I 18	sse Informatione ben, um dazu 1 ffen, werden Sie ffen, werden Sie ne zu überspringe unmittelbar (bis lehrperson zu arb ja: Auf welcher Steuzen Sie nur eine Au Unterstufe (1., 2. K. Untere Mittelstufe Obere Mittelstufe (Oberstufe (7. bis 9. 10. Schuljahre	n erheben, die Nachfragen zu mit dem Verven. zu einem halbebeiten? ufe? ntwort an! lasse) (3., 4. Klasse) 5., 6. Klasse) Klasse)	Sie bereit stellen. I veis □	es in der Tätigkeitschronologi Da nicht alle Fragen auf Ihr veiter mit Frage xy! gebeter sich der Patentierung begonner en nein: Warum nicht? kreuzen Sie nur eine Antwort an! Andere Erwerbstätigkeit Keine Stelle gefunden Aus- bzw. Weiterbildung Haushaltführung / Familienarbeit

18.	Haben Sie jemals während mindesten tet?	s einem J	ahr a	als Pri	marle	hrpers	on uni	terrich
	Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an!							
	\square_1 nein	\square_{21}	ja, ar	n einer	öffen	tlichen	Schule	
	⇒ weiter mit Frage 27!	\square_{22}	ja, ar	n einer	priva	ten Sch	ule	
		□23				er öffer ivaten S		wie
19.	Haben Sie während Ihrer beruflichen oder Intensivweiterbildung für Primar	-			_			ngzeit
	\square_1 nein	\square_2	ja					
	⇔ weiter mit Frage 21!		Wen	ın ja: V	Velche	?		
			\square_{21}	Seme	esterk	ırs		
			\square_{22}	Lang	zeitkı	ırs 2		
			\square_{23}	Proje	kt Inc	lividuu	m u. Sy	stem
				India	riduel	ler Bild	ungsur	laub
			\square_{24}	mary	rauci			
20.	Welchen Nutzen konnten Sie aus der folgenden Bereiche ziehen?	Langzeit-	\square_{25}	And	ere: 🖋			
20.		Langzeit-	\square_{25}	Ander Inter	ere: 🖋	eher	ldung	für di
20.	folgenden Bereiche ziehen? Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz! Nutzen für	Langzeit-	\square_{25}	Ander Inter	nsivw geringer Nutzen	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	für di grosser Nutzer
20.	folgenden Bereiche ziehen? Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz! Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen.		□ ₂₅	Andor Inter	ere: Ansivw	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	grosser Nutzer
20.	Nutzen für meine beruflichen Kompetenzen. meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen.		□ ₂₅	Andor Inter	nsivw geringer Nutzen	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	für di grosser Nutzer
20.	Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis.	züglich Sch	□ ₂₅	Andor Inter	ere: Ansivw	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	grosser Nutzer
220.	Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis. 4 den konstruktiven Umgang mit Kri	züglich Sch	□ ₂₅ oder	Ando	geringer Nutzen	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen 3 3 3 3	grosser Nutzer
220.	 Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz! Nutzen für meine beruflichen Kompetenzen. meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. die Reflexion meiner Berufspraxis. den konstruktiven Umgang mit Kri die Bewältigung von Schwierigkeite 	züglich Sch	□ ₂₅ oder	Ando	geringer Nutzen 1 1 1 1 1	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	grosser Nutzer
20.	Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis. 4 den konstruktiven Umgang mit Kri 5 die Bewältigung von Schwierigkeite 6 die eigene Gesundheit.	züglich Sch itik. en im Schu	□ ₂₅ oder	Ando	ere: seringer Nutzen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen 3 3 3 3 3 3	grosser Nutzer
20.	 Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis. 4 den konstruktiven Umgang mit Kri 5 die Bewältigung von Schwierigkeite 6 die eigene Gesundheit. 7 den Erhalt meiner Zufriedenheit im 	züglich Sch itik. en im Schu	□ ₂₅ oder	Ando	geringer Nutzen 1 1 1 1 1	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen	grosser Nutzer
20.	Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis. 4 den konstruktiven Umgang mit Kri 5 die Bewältigung von Schwierigkeite 6 die eigene Gesundheit.	züglich Sch itik. en im Schu	□ ₂₅ oder	Ando	ere: seringer Nutzen 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen 3 3 3 3 3 3	grosser Nutzer 4 4 4 4 4 4 4 4
20.	 Nutzen für 1 meine beruflichen Kompetenzen. 2 meine persönliche Wirksamkeit bezwicklungsprozessen. 3 die Reflexion meiner Berufspraxis. 4 den konstruktiven Umgang mit Kri 5 die Bewältigung von Schwierigkeite 6 die eigene Gesundheit. 7 den Erhalt meiner Zufriedenheit im 	züglich Sch itik. en im Schu	□ ₂₅ oder	Ando	ere: Ansivw	eher geringer Nutzen	eher grosser Nutzen 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	grosser Nutzer

21. Im Rückblick auf das letzte Jahr, in dem Sie als Primarlehrperson tätig waren: Wie haben Sie auf die folgenden Beanspruchungssituationen reagiert? Was lösten sie bei Ihnen aus?

Beispiel: Eigene Erwartungen und Ansprüche

Umschreibung für **negative** Reaktionen: Die eigenen Erwartungen und Ansprüche belasteten mich, wirkten zermürbend, hemmten mich, ...

Umschreibung für **neutrale** Reaktionen: Die eigenen Erwartungen und Ansprüche wirkten auf mich weder negativ noch positiv.

Umschreibung für **positive** Reaktionen: Die eigenen Erwartungen und Ansprüche motivierten mich, brachten mich weiter, aktivierten mich, ...

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!

		В	eanspi	ruchungs	reaktio	on
Be	rufliche Tätigkeit	negativ		neutral		positiv
1.	Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
2.	Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
3.	Umgang mit Unterrichtsstörungen der Klasse	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
4.	Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
5.	Individualisieren im Unterricht	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
6.	Beurteilung von Schülerinnen und Schülern	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
7.	Fördern von Interesse und Motivation der Schülerinnen und Schüler	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
8.	Umgang mit Stoff- und Leistungsdruck	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
9.	Ausserunterrichtliche Tätigkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
Ra	hmenbedingungen für den Lehrberuf					
10.	Klassengrössen	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
11.	Heterogenität der Klassen (Leistungen, Herkunft, Sprache)	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
12.	Ausstattung der Schule	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
13.	Organisation der Schule (Leitung, Zusammenarbeit)	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
14.	Neuerungen, Veränderungen im Schulsystem	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
15.	Zeitliche Beanspruchung	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
16.	Angebot an Teilzeitarbeit	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
17.	Berufliche Perspektiven	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
18.	Weiterbildungsmöglichkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
19.	Beratungs- und Unterstützungsangebot	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
20.	Externe Erwartungen (Eltern, Öffentlichkeit)	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
21.	Öffentliche Anerkennung (Berufsprestige)	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
22.	Entlöhnung	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
23.	Sicherheit des Arbeitsplatzes	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5

			Beanspr	uchungs	reaktio	n
Beziehungen		negati		neutral		positiv
24 zu den Schülerin		\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
	Schülerinnen und Schüler	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
26 zu den Kolleginn	en und Kollegen	\Box_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
27 zur Schulleitung		\Box_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
28 zu den lokalen Sc	hulbehörden	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
29 zu den kantonale	n Stellen	\Box_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
Eigene Person						
30. Fachliche und dida	ktische Kompetenz	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
31. Motivation zur beru	ıflichen Tätigkeit	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
32. Eigene Erwartunge	n und Ansprüche	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
33. Mit dem Gefühl, nie	e fertig zu sein, umgehen können	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
34. Regenerationsfähig	keit	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
35. Lehrberuf insgesam	nt	\square_1	\square_2	□3	\square_4	\square_5
einer anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri	Patentierung auf Grund einer eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25 !	nilienarbe n Jahr zu	eit, Au weni	ıs- bz	w. W	eiter
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔weiter n □2 nein Wenn nein: Haben	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Pr	anderen nilienarbe n Jahr zu angestell	Erwei eit, Au weni t?	bstäti us- bz ger al	igkeit w. W s 50%	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer I einer anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri □ ₁ ja ⇔ weiter n □ ₂ nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen?	anderen nilienarbe n Jahr zu angestell	Erwei eit, Au weni t?	bstäti us- bz ger al	igkeit w. W s 50%	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔ weiter n □2 nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen i nilienarbe n Jahr zu angesteli imarlehrp	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al- je dara	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer I einer anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri □ ₁ ja ⇔ weiter n □ ₂ nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen nilienarbe n Jahr zu angestell	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔ weiter n □2 nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl Bitte kreuzen Sie nur e	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen i nilienarbe n Jahr zu angesteli imarlehrp	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al- je dara	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔ weiter n □2 nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl Bitte kreuzen Sie nur e	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen i nilienarbe n Jahr zu angesteli imarlehrp	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al- je dara	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔ weiter n □2 nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl Bitte kreuzen Sie nur e	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen i nilienarbe n Jahr zu angesteli imarlehrp	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al- je dara	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode
Waren Sie seit Ihrer leiner anderen Tätigke bildung, Arbeitslosigk gar nicht mehr als Pri : □1 ja ⇔ weiter n □2 nein Wenn nein: Haben dacht, den Primarl Bitte kreuzen Sie nur e	eit (z.B. Haushaltführung / Far keit) während mindestens einer marlehrperson (gemäss Patent) nit Frage 25! Sie während Ihrer Tätigkeit als Prehrberuf zu verlassen? eine Antwort an!	anderen i nilienarbe n Jahr zu angesteli imarlehrp	Erwei eit, Au weni et?	bstäti us- bz ger al- je dara	igkeit w. W s 50% an ge-	ode eiter ode

23. Falls Sie seit der Patentierung immer und hauptsächlich als Primarlehrperson tätig waren: Welche der folgenden Überlegungen waren für Ihre Entscheidung massgebend, im Primarlehrberuf zu bleiben?

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz.

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
1.	Die Arbeitstätigkeit als Primarlehrperson (u.a. Umgang mit Kindern, Gestaltungsfreiräume) befriedigt mich.		\square_2	\square_3	\square_4
2.	Die Arbeitsbedingungen der Schule (u.a. Sicherheit des Arbeitsplatzes, Möglichkeit zur Teilzeitarbeit) entspre- chen meinen Erwartungen.		\square_2	\square_3	\square_4
3.	Die Beziehungen im Kollegium sind so gut, dass ich sie nicht missen möchte.		\square_2	\square_3	\square_4
4.	Eigentlich würde ich gerne aussteigen, aber ich habe bisher keine berufliche Alternative gefunden, die mir entsprechen würde.		\square_2	\square_3	\square_4
5.	Eigentlich würde ich gerne aussteigen, aber ich will nichts Neues mehr ausprobieren.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
6.	Ich möchte den Aufwand einer erneuten Berufswahl, Stellensuche usw. nicht auf mich nehmen.	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
7.	Meine Entscheidung zu bleiben hat eigentlich nur wenig mit meiner Arbeit zu tun. Es sind vorwiegend private Gründe ausschlaggebend.		\square_2	\square_3	\Box_4
8.	Andere: 🖋		\square_2	\square_3	\square_4

24. Unabhängig davon, ob Sie den Primarlehrberuf verlassen wollen oder nicht: In welchem Ausmass erschweren oder erleichtern aus Ihrer Sicht folgende Aspekte Ihre Chancen, den Primarlehrberuf zu verlassen?

Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!

		er- schwert sehr	er- schwert eher	kein Ein- fluss	er- leichtert eher	er- leichtert sehr
1.	Mein Alter	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
2.	Meine Fähigkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
3.	Meine Erfahrung	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5
4.	Meine Ausbildung	\square_1	\square_2	\square_3	\Box_4	\square_5
5.	Meine Gesundheit	\square_1	\square_2	\square_3	\Box_4	\square_5
6.	Die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt	\square_1	\square_2	\square_3	\Box_4	\square_5
7.	Andere: //	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4	\square_5

⇒ weiter mit Frage **30!**

50	% oder gar nich	'rimarlehrberuf währe nt ausgeübt haben: Wie ruchungssituationen (e wichtig waren	für Sie	die in	Frage 2	
Bii	tte kreuzen Sie nur e	ine Antwort an!					
	$ m l_1$ unwichtig	\square_2 wenig wichtig	\square_3 wichtig	I	□ ₄ seh	r wichti	g
sch	heidung waren ungssituationer	uchungssituationen "v : Welche drei in Frag n spielten dabei eine be	ge 21 (S. 12 / 13 sonders bedeutsa	3) darg ame Ro	estellte lle?	en Bear	ıspr
	:36) auf die drei unter	ar die jeweiligen Nummern a nstehenden Linien.	uer in Fruge 21 uurges	stetiten De	unspruc.	nungssitu	urror
1.	<i></i>						
2.	<i></i>						
3.	<i></i>						
au	ıszuüben, treffei	n für Sie zu?					
	ıszuüben, treffer			Luifft.	t: 66t		
	,			trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	völ
<u>Mi</u>	achen Sie bitte in jed Der Primarlehr			gar nicht zu	eher nicht	_	völ
<i>Mi</i>	Der Primarlehr einem neuen A	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widersteher beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse	n. n, doch eine	gar nicht zu	eher nicht zu	eher zu	völ zı
	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufstä Auskommen er	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widerstehe beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle	n. n, doch eine res finanzielles	gar nicht zu	eher nicht zu	eher zu	völ zı
1. 2.	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufsta Auskommen ei Der Primarlehr etwas Neues au	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widerstehe beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle	n, doch eine res finanzielles n, doch ich wollte n. Er hat mir aber	gar nicht zu	eher nicht zu	eher zu	völ zı
1. 2. 3. 4.	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufsta Auskommen er Der Primarlehr etwas Neues au Der Primarlehr für die weitere geboten.	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widersteher beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle usprobieren. beruf hat mir gut gefalle	n, doch eine res finanzielles n, doch ich wollte n. Er hat mir aber m Perspektiven		eher nicht zu 2 2		völ zı
1. 2. 3. 4. 5.	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufstä Auskommen er Der Primarlehr etwas Neues au Der Primarlehr für die weitere geboten. Ich hatte nur ei Bei der Tätigke	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widerstehen beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle isprobieren. beruf hat mir gut gefalle berufliche Laufbahn kau	n, doch eine res finanzielles n, doch ich wollte n. Er hat mir aber m Perspektiven Primarlehrberuf. var ich nicht sehr		eher nicht zu 2 2 2 2	eher zu □3 □3 □3 □3	völ zı
1. 2. 3. 4. 5.	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufsta Auskommen er Der Primarlehr etwas Neues au Der Primarlehr für die weitere geboten. Ich hatte nur ei Bei der Tätigke glücklich. Daru Mein Entscheid	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widersteher beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle isprobieren. beruf hat mir gut gefalle berufliche Laufbahn kau nen Wunsch: Weg vom I it als Primarlehrperson v	n, doch eine res finanzielles n, doch ich wollte n. Er hat mir aber m Perspektiven Primarlehrberuf. var ich nicht sehr tigkeit gesucht. Primarlehrberuf		eher nicht zu 2 2 2 2 2 2	eher zu □3 □3 □3 □3 □3 □3	trifivöll zu
1. 2. 3. 4. 5. 6.	Der Primarlehr einem neuen A Der Primarlehr andere Berufsta Auskommen er Der Primarlehr etwas Neues au Der Primarlehr für die weitere geboten. Ich hatte nur ei Bei der Tätigke glücklich. Daru Mein Entscheid zu tun. Es ware gebend. Mein Entscheid zu tun. Die ung	beruf hat mir gut gefalle ngebot nicht widerstehen beruf hat mir gut gefalle itigkeit hat mir ein besse möglicht. beruf hat mir gut gefalle asprobieren. beruf hat mir gut gefalle berufliche Laufbahn kau nen Wunsch: Weg vom I it als Primarlehrperson v um habe ich eine neue Tä	n, doch eine res finanzielles n, doch ich wollte n. Er hat mir aber m Perspektiven Primarlehrberuf. var ich nicht sehr tigkeit gesucht. Primarlehrberuf ründe ausschlag-	gar nicht zu	eher nicht zu 2 2 2 2 2 2 2 2 2	eher zu □3 □3 □3 □3 □3 □3	völ zı

28.		den Primarlehrberuf ei	ngestiegen sind:			
	⇒ weiter mit Fra	ige 30!				
	Sind Sie nach I der mit einem I	hrem Ausstieg oder n Pensum von 50% oder i	ach Ihrer Reduktion mehr im Primarlehrb	des Stellenper eruf tätig gew	nsums esen?	wie
	\square_1 nein		\square_2 ja			
	⇒ weiter m	nit Frage 30!	Wenn ja: S	ind Sie zurückg	ekehrt _{ja}	 nein
			an die g	leiche Schule?	\square_1	
			auf die ş	gleiche Stufe?	\square_1	\square_2
		elche Gründe haben Sie				
30.	Würden Sie au len?	s heutiger Sicht erneu	t die Ausbildung zu	ır Primarlehrp	erson	wäh
30.	len?	s heutiger Sicht erneu ur eine Antwort an!	t die Ausbildung zu	ır Primarlehrp	erson	wäh
30.	len?			ır Primarlehrp	erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh
30.	len? Bitte kreuzen Sie nu	ur eine Antwort an!			erson	wäh

31.	Falls Sie zur Zeit nicht erwerbstätig sind:							
	⇔ weiter mit Frage 36!							
	Falls Sie zur Zeit erwerbstätig sind: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit im Hinblick auf folgende Merkmale?							
	Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!				. 1			
		sehr unzu-	eher unzu-	eher zu-	sehr zu-			
	1. Arbeitsinhalte	frieden	frieden 2	frieden 3	frieder			
	2. Möglichkeit, eigene fachliche Qualifikation bei der Arbeit einsetzen zu können		\square_2	\square_3	\square_4			
	3. Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräume	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	4. Berufliche Erfolge	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	5. Beziehungen am Arbeitsplatz	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	6. Arbeitsklima	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	7. Arbeitszeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	8. Ferien	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	9. Zeitliche Beanspruchung	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	10. Angebot an Teilzeitarbeit	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	11. Berufliche Perspektiven	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	12. Weiterbildungsmöglichkeiten	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	13. Beratungs- und Unterstützungsangebot	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	14. Öffentliche Anerkennung (Berufsprestige)	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	15. Entlöhnung	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
	16. Sicherheit des Arbeitsplatzes	\square_1	\square_2	\square_3	\square_4			
32.	Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit ganz allgemein? Bitte kreuzen Sie nur ein Gesicht zwischen "sehr unzufrieden" und "sehr zufrieden" an. sehr unzufrieden sehr zufrieden							

		e aktuelle hauptsächli eder Zeile <i>ein Kreuz!</i>	Ü				
				nein	eher nein	eher ja	ja
	1. in drei Mona	iten		\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
	2. in acht Mona	iten		\square_1	\square_2	\square_3	\square_4
	3. in zwei Jahre	en			\square_2	\square_3	\square_4
34.	Möchten Sie Ihr jetzigen Arbeitge	re aktuelle hauptsäch eber ausüben?	liche Erwerbstätig	keit auc	h in Z	Zukunft	bein
	Machen Sie bitte in j	eder Zeile ein Kreuz!			eher		
	1 : 1 : 3 5			nein	nein	eher ja	ja
	1. in drei Mona				\Box_2	□ ₃	\Box_4
	2. in acht Mona				\Box_2	\square_3	\Box_4
	3. in zwei Jahre	en		\square_1	\square_2	\square_3	\Box_4
		sich konkret vorsteller ng als der Primarlehrt			wiedei	r) einer	ande
	Bitte kreuzen Sie nu r	eine Antwort an!					
			\square_3 eher ja	[□ ₄ ja		
	\square_1 nein	\square_2 eher nein	<u></u>				
	⊔₁ nem ⇒ weiter mit Frag		_3				
36.	⇔ weiter mit Frag Falls Sie heute n Könnten Sie es s lehrperson tätig	ge 37! icht als Primarlehrper sich konkret vorsteller zu werden?	rson tätig sind:	ukunft (wiede	r) als Pr	rimar
36.	Falls Sie heute n Könnten Sie es s lehrperson tätig Bitte kreuzen Sie nur	ge 37 l icht als Primarlehrper sich konkret vorsteller zu werden? r eine <i>Antwort an!</i>	rson tätig sind: n, in absehbarer Z			r) als Pı	rimaı
36.	⇔ weiter mit Frag Falls Sie heute n Könnten Sie es s lehrperson tätig	ge 37! icht als Primarlehrper sich konkret vorsteller zu werden?	rson tätig sind:		wiede: ⊐₄ ja	r) als Pı	rimaı

37.	Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht		
	\square_1 weiblich \square_2 männlich		
38.	Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an. Geburtsjahr 1 9		
39.	Bitte nennen Sie uns Ihren aktueller Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an! \square_1 ledig \square_2 verheirate		
	□4 geschieden □5 verwitwe	et .	
40.	Haben Sie eigene Kinder? $\square_1 \text{ nein}$ $\square_2 \text{ ja, Geburtsjahr:} \qquad \qquad$	(2. Kind) (3. Kind) (weitere Kinder)	
41.	Wie hoch ist Ihr aktuelles persönlich Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an! □1 unter 25'000 Fr.	hes Bruttojahreseinkommen? □ ₅ 100'001 bis 125'000 Fr.	
	\Box_2 25'000 bis 50'000 Fr.	□ ₆ 125'001 bis 150'000 Fr.	
	□ ₃ 50'001 bis 75'000 Fr	□ ₇ 150'001 bis 200'000 Fr.	
	\square_4 75'001 bis 100'000 Fr.	□ ₈ 200'001 bis 250'000 Fr. □ ₉ über 250'000 Fr.	
42.	Falls Sie verheiratet sind oder in ei Partnerin resp. Ihr Partner erwerbst	ner nicht-ehelichen Gemeinschaft leben: Ist Ihre ätig?	
	\square_1 nein		
	□ ₂ ja		
	\square_1 vollzeitig (80 bis 100%) \square_2 teilzeitig (unter 80%)		
	Wenn ja: Welchen Beruf übt sie / Stufe etc.)?	er zur Zeit aus (Berufsbezeichnung, Funktion,	

43.	Wieviele Personen umfasst Ihr Haushalt (Sie selbst mitgezählt)?						
	Anzahl Personen 18jährig und älter						
	Anzahl Personen unter 18 Jahren						
44.	Ist oder war jemand aus Ihrer Familie je im Lehrberuf tä	tig?					
	Machen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz!						
			nein	ja			
	1. Mutter		\square_1	\square_2			
	2. Vater		\square_1	\square_2			
	3. Geschwister		\square_1	\square_2			
	4. Partner / Partnerin		\square_1	\square_2			
	5. Eigene Kinder		\square_1	\square_2			
	6. Andere: 🖋		\square_1	\square_2			
45.	Nutzen Sie die untenstehenden Zeilen, um Kommenta ergänzende Informationen anzubringen!	are und Anregu	ngen	sowie			
45.		are und Anregu	ngen	sowie			
45.		are und Anregu	ngen	sowie			
45.		are und Anregu	ngen	sowie			
45.		are und Anregu	ngen	sowie			
Wir Sie,		Ihr Engagement	: und	bitter			
Wir Sie,	r danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich für den ausgefüllten Fragebogen sowie das Adressblatt so ra	Ihr Engagement	: und	bitter			
Wir Sie, abe	r danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich für den ausgefüllten Fragebogen sowie das Adressblatt so rar bis zum	Ihr Engagement asch als möglich	: und	bitter			
Wir Sie, abe	r danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich für den ausgefüllten Fragebogen sowie das Adressblatt so rar bis zum	Ihr Engagement asch als möglich	: und	bitter			
Wir Sie, abe	r danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich für den ausgefüllten Fragebogen sowie das Adressblatt so rar bis zum	Ihr Engagement asch als möglich	: und	bitter			



Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik

Abt. Pädagogische Psychologie

Muesmattstrasse 27 3012 Bern



Kanton und Universität Bern Lehrerinnen- und Lehrerbildung Sekundarstufe I

Abt. für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studien ESS Muesmattstrasse 29 3012 Bern

Bern, Ende November 2002

Fragebogen zu Ihrer beruflichen Laufbahn

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Ende der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist im Kanton Bern ein Stück Bildungsgeschichte abgeschlossen worden. Das Institut für Pädagogik und Schulpädagogik sowie die neue Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Sekundarstufe I haben die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zum Anlass für ein Forschungsprojekt genommen. Im Rahmen einer breit angelegten Untersuchung werden ehemalige Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern zu ihrer beruflichen Laufbahn befragt.

Ziel dieser Befragung ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der beruflichen Laufbahn verschiedener Personengruppen zu erfassen. Besonders interessiert dabei der Vergleich zwischen Personen, welche im Lehrberuf geblieben sind, und solchen, welche den Lehrberuf verlassen haben. Aus den Ergebnissen können Erkenntnisse über die berufliche Laufbahn von Lehrpersonen gewonnen werden, die Schlüsse im Hinblick auf die Neugestaltung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung zulassen.

Sie wurden anhand Ihres Patentierungsjahrgangs ausgewählt, an dieser Befragung teilzunehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Bearbeitung des Fragebogens etwas Zeit in Anspruch nehmen wird. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Biographie anregend sein kann, weshalb wir zuversichtlich sind, dass Sie die Zeit finden werden, um unsere Fragen zu beantworten.

Ihre Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen streng vertraulich behandelt. Alle Ihre Angaben werden anonymisiert und nur zu Forschungszwecken verwendet. Der statistische Charakter der Datenauswertung wird es nicht erlauben, Rückschlüsse auf Ihre Person zu ziehen.

Wir bitten Sie, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und – gemeinsam mit dem Adressblatt – so bald wie möglich, spätestens aber bis zum

18. Dezember 2002

im beiliegenden, vorfrankierten Umschlag an uns zurückzusenden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

Prof. Dr. Walter Herzog Prof. Dr. Hans Peter Müller lic. phil. Andreas Brunner lic. phil. Silvio Herzog Tamara Carigiet



Universität Bern Institut für Pädagogik und Schulpädagogik

Abt. Pädagogische Psychologie

Muesmattstrasse 27 3012 Bern



Kanton und Universität Bern Lehrerinnen- und Lehrerbildung Sekundarstufe I

Abt. für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studien ESS Muesmattstrasse 29 3012 Bern

Adressblatt

Mit dem von Ihnen ausgefüllten Fragebogen haben wir eine Vielzahl von relevanten Informationen zu Ihrem beruflichen Werdegang erhalten. Gerne möchten wir die Ausgangslage nutzen, um diese Informationen zu ergänzen.

Dazu werden wir im Spätsommer 2003 mit einer grossen Anzahl von Personen (ca. 160) persönliche Gespräche führen. Wir sind davon überzeugt, dass wir über Interviews zu weiteren Erkenntnissen gelangen werden, die für die Bearbeitung der komplexen Fragestellung von unverzichtbarer Bedeutung sind. Der Abschluss des gesamten Projekts ist auf Ende 2004 vorgesehen.

Mit Ihrer Teilnahme an der schriftlichen Befragung sind Sie ein Teil unseres Projekts geworden. Gerne würden wir Sie zu gegebenem Zeitpunkt über unsere Erkenntnisse informieren oder Sie allenfalls um ein persönliches Gespräch bitten. Um den Kontakt für diese weiteren Aktivitäten aufrecht zu erhalten, bitten wir Sie, die untenstehenden Angaben zu Ihrer Anschrift zu kontrollieren bzw. zu ergänzen. Dabei möchten wir Sie noch einmal auf die streng vertrauliche Behandlung aller Ihrer Angaben hinweisen.

□ Adresse stimmt	☐ Adresse stimmt nicht Bitte falsche Angaben korrigieren!		
	Vorname: Name: Strasse: PLZ, Ort:		
Tel. Nr.:			
E-Mail:			

Bitte legen Sie dieses Adressblatt dem ausgefüllten Fragebogen bei und senden Sie die beiden Dokumente im vorfrankierten Umschlag bis spätestens am 18. Dezember 2002 an uns zurück.

Wir danken Ihnen nochmals herzlich für Ihr Interesse und Engagement.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Andreas Brunner, Telefon 031 631 52 15, E-Mail andreas.brunner@llb.unibe.ch Silvio Herzog, Telefon 031 631 82 84, E-Mail herzogsi@sis.unibe.ch

3.2 Herkunft der Items

Tabelle 3-1: Herkunft der Items zum Verlauf der Ausbildung zur Primarlehrperson

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
1	3	Ausbildungsort	Eigenentwicklung
2	3	Ausbildungsart	Eigenentwicklung
3	3	Patentierungsjahr	Eigenentwicklung

Tabelle 3-2: Herkunft der Items zur Studien- und Berufswahl

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
4	4	Gründe für die Studienwahl	Brühwiler & Spychiger 1997, neu strukturiert und sprachlich um- formuliert
5	4	Gründe für die Berufswahl	Brühwiler & Spychiger 1997, ergänzt durch Tanner 1993, Terhart, Czerwenka, Ehrich, Jordan & Schmidt 1994, Fock, Glumpler, Hochfeld & Weber-Klaus 2001; sprachlich um- formuliert
6	5	Einflussreichste Gründe für Studien- und Berufswahl	Eigenentwicklung (Gewichtung)
7	5	Einflussfaktoren auf Studienwahl	Eigenentwicklung
8	5	Vorstellung über Verbleib im Lehrberuf	Eigenentwicklung in Anlehnung an Kersten & Gasser-Dutoit 1997

Tabelle 3-3: Herkunft der Items zur aktuellen beruflichen Situation

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
9	6	Erwerbstätigkeit	Eigenentwicklung
10	6	Berufsbezeichnung, Beschäftigungsgrad	Eigenentwicklung
11	6	Ort der Erwerbstätigkeit	Eigenentwicklung
12	7	Begründung der Teilzeitarbeit	Eigenentwicklung
13	7	Begründung der Erwerbslosigkeit	Eigenentwicklung

Tabelle 3-4: Herkunft der Items zur Tätigkeitschronologie seit dem Abschluss der Ausbildung zur Primarlehrperson

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
14	8-9	Tätigkeitschronologie	Eigenentwicklung
15	10	Anzahl Wechsel der Arbeitsstelle / des Arbeitsortes	Eigenentwicklung
16	10	Zufriedenheit mit beruflicher Laufbahn	Herzog, Neuenschwander & Wan- nack 2003

Tabelle 3-5: Herkunft der Items zur Schnittstelle Primarlehrberuf

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
17	10	Einstieg nach Patentierung	Eigenentwicklung
18	11	Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
19	11	Besuch von Langzeit- oder Intensiv- weiterbildungen	Eigenentwicklung
20	11	Nutzen aus Langzeit- oder Intensiv- weiterbildung	Eigenentwicklung in Anlehnung an die Ziele der Langzeitweiterbildung im Kt. Bern (ED Bern 2002)
21	12-13	Reaktion auf Beanspruchungs- situationen	Eigenentwicklung
22	13	Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
23	14	Gründe für Verbleib in Primarlehrtä- tigkeit	Eigenentwicklung in Anlehnung an Baillod 1992
24	14	Einflussfaktoren auf Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit	Baillod 1992
25	15	Einfluss der Reaktion auf Beanspru- chungssituationen für Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
26	15	Einflussreichste Gründe für Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
27	15	Gründe für Ausstieg aus, Reduktion von oder Nichtaufnahme der Pri- marlehrtätigkeit	Baillod 1992, Grunder & Bieri 1995; sprachlich angepasst
28	16	Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
29	16	Gründe für Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
30	16	Wiederwahl der Ausbildung	Eigenentwicklung

Tabelle 3-6: Herkunft der Items zur beruflichen Bilanzierung und zu den Perspektiven

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
31	17	Berufszufriedenheit	Eigenentwicklung in Anlehnung an Krüger & Rauschenbach 2002 und BfS 2002a sowie Grunder & Bieri 1995
32	17	Bilanz der Berufszufriedenheit	Grunder & Bieri 1995
33	18	Ausblick auf Berufsverbleib	Eigenentwicklung
34	18	Ausblick auf Verbleib bei Arbeitgeber	Eigenentwicklung
35	18	Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung
36	18	Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit	Eigenentwicklung

Tabelle 3-7: Herkunft der Items zu den Angaben zu Person

Nummer der Frage	Seite im Fragebogen	Konzept	Quelle
37	19	Geschlecht	Eigenentwicklung
38	19	Geburtsjahr	Eigenentwicklung
39	19	Zivilstand	Eigenentwicklung
40	19	Kinder	Eigenentwicklung
41	19	Bruttojahreseinkommen	Eigenentwicklung
42	19	Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners	Eigenentwicklung
43	20	Haushaltgrösse	Eigenentwicklung
44	20	Familiäre Tradition der Primarlehrtä- tigkeit	Eigenentwicklung
45	20	Persönliche Kommentare	Eigenentwicklung

3.3 Variablen, Variablenlabel und Wertelabel

Tabelle 3-8: Variablenübergreifende Wertelabel

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Fehlende Daten			888 Ungültige Angaben
			999 Keine Angaben

Tabelle 3-9: Allgemeine Variablen

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Administration	kurz	Kürzel für Dateneingabe	
	ident	Identifikationsnummer	

Tabelle 3-10: Variablen zum Verlauf der Ausbildung zur Primarlehrperson

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Ausbildungsort	F_1	Seminar	1 Hofwil und Bern
			2 Hofwil
			3 Bern
			4 Höhere Mittelschule Marzili
			5 Neue Mittelschule Bern
			6 Muristalden
			7 Biel
			8 Langenthal
			9 Spiez
			10 Thun
Ausbildungsart	F_2	Ausbildungsart	1 Regulär (4-jährig)
			2 Regulär (5-jährig)
			3 mLB
			4 Sonderkurs
			5 LAB
			6 Andere
Patentierungsjahr	F_3	Patentierungsjahr	1 1963
			2 1964
			3 1965
			4 1973
			5 1974
			6 1975
			7 1983
			8 1984
			9 1985
			10 1993
			11 1994
			12 1995
			13 Anderes

Tabelle 3-11: Variablen zur Studien- und Berufswahl

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Gründe für die Studienwahl	F_4.1	Studienwahlgrund: Fachausbildung	 Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft völlig zu
	F_4.2	Studienwahlgrund: Musisch-kreative Aus- bildung	Dito
	F_4.3	Studienwahlgrund: Allgemeinbildung	Dito
	F_4.4	Studienwahlgrund: Weiter in Schule	Dito
	F_4.5	Studienwahlgrund: Kürzeste Möglichkeit des Berufserwerbs	Dito
	F_4.6	Studienwahlgrund: Andere Aufnahmeprü- fung nicht geschafft	Dito
	F_4.7	Studienwahlgrund: Zugang zu weiteren Ausbildungen	Dito
	F_4.8	Studienwahlgrund: Kein Entscheid	Dito
	F_4.9	Studienwahlgrund: Andere	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	We	rtelabel
	F_4.9rec	Studienwahlgrund:	1	Wunsch, Lehrer / -in zu werden
		Andere, recodiert	2	Soziale Aspekte des Berufes (Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menschen)
			2	Auf Ratschlag (der Lehrer / -in, Eltern, Berufsberatung, Bekannte)
			3	Aufgrund von Vorbildern (Lehrpersonen, Familienmitglieder, Bekannte)
			4	Auf Wunsch / Druck der Eltern (ge- wünschter Beruf konnte nicht er- lernt werden)
			5	Als Zweitausbildung
			6	Passive Motive (Naivität, Zufall, Unwissenheit, keine Alternative)
			7	Als Alternative zum Gymnasium
			8	Zur Überbrückung zu anderem Wunschberuf
			9	Negative Vorbilder (es besser machen wollen als eigene Lehrer)
			10	Vielseitigkeit der Ausbildung / des Berufes, gute Ausbildung
			11	Musik (z.B. Möglichkeit, mehrere Instrumente zu lernen)
			12	Zugang zu weiterführenden Schulen / Studien / Universität
			13	Erwerb einer Berufsausbildung, materielle Gründe und schnellere Unabhängigkeit
			14	Nicht zuteilbar
Gründe für die Be-	F_5.10	Berufswahlgrund: Mu-	1	Völlig unwichtig
rufswahl		sisch-kreative Tätigkeit	2	Eher unwichtig
			3	Eher wichtig
			4	Sehr wichtig
	F_5.11	Berufswahlgrund: Lernprozesse	Dit	to
	F_5.12	Berufswahlgrund: Zusammenarbeit	Dit	to
	F_5.13	Berufswahlgrund: Freude an Kindern	Dit	to
	F_5.14	Berufswahlgrund: Fachinteresse	Dit	to

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_5.15	Berufswahlgrund: Verbesserung der Gesellschaft	Dito
	F_5.16	Berufswahlgrund: Status	Dito
	F_5.17	Berufswahlgrund: Weiterbildung	Dito
	F_5.18	Berufswahlgrund: Ferien	Dito
	F_5.19	Berufswahlgrund: Lohn	Dito
	F_5.20	Berufswahlgrund: Gestaltungsfreiheit	Dito
	F_5.21	Berufswahlgrund: Vereinbarkeit Beruf / Familie	Dito
	F_5.22	Berufswahlgrund: Abwechslungsreichtum	Dito
	F_5.23	Berufswahlgrund: Andere	Dito
	F_5.23rec	Berufswahlgrund: Andere, recodiert	1 Externe Einflüsse (z.B. Vorbilder oder Ratschlag)
			2 Positive Aspekte des Berufes (Viel- seitigkeit, Selbständigkeit, Vermit- teln von Wissen in versch. Fächern)
			3 Auf Wunsch der Eltern
			4 Arbeitsplatzsicherheit, berufliche und materielle Sicherheit
			5 Möglichkeit zu Teilzeitarbeit, Arbeitszeitmodell
			6 Gute und breite Grundausbildung
			7 Ganzheitlichkeit der Ausbildung
			8 Neugier, Herausforderung, um Verantwortung zu übernehmen
			9 Zugang zu weiterführenden Schulen / Studien / Universität
			10 Freude an Kindern, Kinder fördern und begleiten
			11 Damals keine bewusste Entscheidung
			12 Zeit für andere Interessen
			13 Wollte gar nie Lehrer / -in werden, bleiben
			14 Nicht zuteilbar

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Einflussreichste Gründe für Studien- und Berufswahl	F_6.1	Variablenlabel Einflussreichster Studien- / Berufswahlgrund 1	 Wertelabel Fachausbildung Musisch-kreative Ausbildung Allgemeinbildung Weiter in Schule Kürzeste Möglichkeit des Berufserwerbs Andere Aufnahmeprüfung nicht geschafft Zugang zu weiteren Ausbildungen Kein Entscheid Andere Gründe für Studienwahl Musisch-kreative Tätigkeit Lernprozesse Zusammenarbeit Freude an Kindern Fachinteresse Verbesserung der Gesellschaft Status Weiterbildung Ferien Lohn Gestaltungsfreiheit Vereinbarkeit Beruf / Familie Abwechslungsreichtum
	F_6.2	Einflussreichster Stu- dien-/ Berufswahl- grund 2	23 Andere Gründe für Berufswahl Dito
	F_6.3	Einflussreichster Stu- dien-/ Berufswahl- grund 3	Dito
Einflussfaktoren auf Studienwahl	n auf F_7.1	Studienwahleinfluss: Einflussreiche Personen	 Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft völlig zu
	F_7.2	Studienwahleinfluss: Lehrpersonen als Vorbilder	Dito
	F_7.3	Studienwahleinfluss: Familientradition	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_7.4	Studienwahleinfluss: Persönliche Erfahrungen	Dito
Vorstellung über Verbleib im Lehrbe- ruf	F_8	Vorstellung über Verbleib im Lehrberuf	 Längerfristig Vorübergehend Nie Keine Vorstellung

Tabelle 3-12: Variablen zur aktuellen beruflichen Situation

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Erwerbstätigkeit	F_9	Aktuelle Erwerbstätigkeit	1 Ja 2 Nein
Berufsbezeichnung, Beschäftigungsgrad	F_10.1be	Aktuelle Berufsbezeichnung 1	[Text; Recodierung gemäss Klassifikation der Tätigkeiten (vgl. Kap. 3.4)]
	F_10.1p	Aktueller Beschäftigungsgrad 1	[Angaben in Prozent]
	F_10.2be	Aktuelle Berufsbezeichnung 2	[Text; Recodierung gemäss Klassifikation der Tätigkeiten (vgl. Kap. 3.4)]
	F_10.2p	Aktueller Beschäftigungsgrad 2	[Angaben in Prozent]
	F_10.3be	Aktuelle Berufsbezeichnung 3	[Text; Recodierung gemäss Klassifikation der Tätigkeiten (vgl. Kap. 3.4)]
	F_10.3p	Aktueller Beschäftigungsgrad 3	[Angaben in Prozent]
	F_10.4be	Aktuelle Berufsbezeichnung 4	[Text; Recodierung gemäss Klassifikation der Tätigkeiten (vgl. Kap. 3.4)]
	F_10.4p	Aktueller Beschäftigungsgrad 4	[Angaben in Prozent]
Ort der Erwerbstä- tigkeit	F_11 re	Aktueller Ort der Erwerbstätigkeit	 Bern Stadt Bern-Mittelland (ohne Stadt) Berner Oberland Biel-Seeland Emmental-Oberaargau Jura Bernois Anderer Kanton Anderes Land

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Konzept	Variable F_11rec	Aktueller Ort der Erwerbstätigkeit: Anderer Kanton, recodiert	Wertelabel 31 Kanton AG 32 BL 33 BS 34 FR 35 LU 36 SG 37 SO 38 TG 39 ZH 40 TI 41 OW 42 NW 43 GR 44 SZ 45 ZG 47 SH 48 GL 49 AI 50 VS 51 NE 52 VD
	F_11rec	Aktueller Ort der Erwerbstätigkeit: Anderes Land, recodiert	53 GE 81 Fürstentum Liechtenstein 82 Deutschland 83 Frankreich 84 USA 85 Oesterreich 86 Grossbritannien 87 Norwegen 88 Griechenland / Zypern 89 Peru 90 mehrere Länder
Begründung der Teilzeitarbeit	F_12.1	Teilzeitarbeit: Keine Vollzeitbeschäftigung gefunden	1 Trifft nicht zu 2 Trifft zu
	F_12.2	Teilzeitarbeit: Aus- und Weiterbildung	Dito
	F_12.3	Teilzeitarbeit: Haushalt / Familienarbeit	Dito
	F_12.4	Teilzeitarbeit: persönli- che Interessen	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_12.5	Teilzeitarbeit: Rente	Dito
	F_12.6	Teilzeitarbeit: Andere	Dito
	F_12.6rec	Teilzeitarbeit: Andere, recodiert	 Ehrenamtliche Tätigkeit Überforderung mit Vollzeitstelle Gesundheitliche und / oder psychische Gründe Pension Freiberufliche Tätigkeit Familiäre und / oder private Gründe Arbeitsmarkt bedingte Gründe Phase der Neu- oder Umorientierung Nicht zuteilbar
Begründung der Erwerbslosigkeit	F_13.1	Erwerbslosigkeit: Arbeitslosigkeit	1 Trifft nicht zu 2 Trifft zu
	F_13.2	Erwerbslosigkeit: Aus- und Weiterbildung	Dito
	F_13.3	Erwerbslosigkeit: Haushalt / Familienar- beit	Dito
	F_13.4	Erwerbslosigkeit: Krankheit / Unfall	Dito
	F_13.5	Erwerbslosigkeit: Rente	Dito
	F_13.6	Erwerbslosigkeit: Ur- laub	Dito
	F_13.7	Erwerbslosigkeit: Andere	Dito
	F_13.7rec	Erwerbslosigkeit: Andere, recodiert	 Familiäre und / oder private Gründe Pension, Rente (auch Frühpensionierung) Neu- oder Umorientierung Andere Tätigkeiten, Interessen Freiwilligenarbeit, Pflege von Familienangehörigen Nicht zuteilbar

Tabelle 3-13: Variablen zur Tätigkeitschronologie seit dem Abschluss der Ausbildung zur Primarlehrperson

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel	
Ort der ersten Er- werbstätigkeit	F_14	Recodiert aus Tätig- keitschronologie	[analog zu Variable F_11, vgl. Tabelle 3-12]	
Erste Erwerbstätig- keit	F_14	Recodiert aus Tätig- keitschronologie	[analog zu Variable F_10.1be, vgl. Tabelle 3-12]	
Anzahl Wechsel der Arbeitsstelle / des Arbeitsortes	F_15	Anzahl Stellenwechsel / Arbeitsortswechsel	 Nie 1 bis 3 mal 4 bis 6 mal 7 bis 9 mal 10 mal oder häufiger 	
Zufriedenheit mit beruflicher Lauf- bahn	F_16	Zufriedenheit mit be- ruflicher Laufbahn	 Sehr unzufrieden (Eher unzufrieden) (Neutral) (Eher zufrieden) Sehr zufrieden 	

Tabelle 3-14: Variablen zur Schnittstelle Primarlehrberuf

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Einstieg nach Pa-	F_17ent	Einstieg nach Patentie-	1 Ja
tentierung		rung	2 Nein
	F_17stu	Einstiegsstufe	11 US (1./2. Kl.)
			12 UM (3./4. Kl.)
			13 OM (5./6. Kl.)
			14 OS (7. bis 9. Kl.)
			15 10. Schuljahr
			16 Mehrstufen / Gesamt
			17 Andere
	F_17rec	Einstiegsstufen:	1 Sonderklassen
	And	Andere, recodiert	2 Sonderschulen
			3 Unterricht auf 2 Stufen
			4 Unterricht auf 3 Stufen
			5 Unterricht auf mehr als 3 Stufen
			6 Stellvertretungen (ohne Stufenangabe)
	E 45		
	F_17no	Gründe für Nichtein-	21 Anderer Erwerb
		stieg	22 Keine Stelle
			23 Aus-/Weiterbildung
_			24 Haushalt / Familienarbeit

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
			25 Längerer Urlaub
			26 Andere
	F_17norec	Gründe für Nichtein-	1 Militär
		stieg: Andere, recodiert	2 Praktika
			3 Nicht zuteilbar
Primarlehrertätig-	F_18	Primarlehrertätigkeit	1 Nein
keit			21 Ja, öffentlich
			22 Ja, privat
			23 Ja, beides
Besuch von Lang-	F_19ent	Weiterbildung	1 Ja
zeit- oder Intensiv-			2 Nein
weiterbildungen	T 10 1166		
	F_19diff	Form der Weiterbildung	21 Semesterkurs
		dung	22 Langzeitkurs 2
			23 Projekt I&S
			24 Individueller Bildungsurlaub25 Andere
Nutzen aus Lang- zeit- oder Intensiv-	F_20.1	Nutzen der Weiterbildung: Berufliche Kompetenzen	1 Geringer Nutzen
weiterbildung			2 Eher geringer Nutzen
O			3 Eher grosser Nutzen
			4 Grosser Nutzen
	F_20.2	Nutzen der Weiterbil-	Dito
		dung: Selbstwirksam- keit	
	F_20.3	Nutzen der Weiterbil-	Dito
		dung: Reflexion	
	F_20.4	Nutzen der Weiterbil-	Dito
		dung: Umgang mit	
		Kritik	
	F_20.5	Nutzen der Weiterbil-	Dito
		dung: Coping	
	E 20.6	2 0	Dita
	F_20.6	Nutzen der Weiterbildung: Gesundheit	Dito
	F_20.7	Nutzen der Weiterbil-	Dito
		dung: Zufriedenheit	
	F_20.8	Nutzen der Weiterbildung: Andere	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_20.8rec	Nutzen der Weiterbildung: Andere, recodiert	 Persönlicher und privater Nutzen Berufliche Standortbestimmung Austausch mit anderen Lehrkräften, Verbesserung der Kommunikation mit Erwachsenen Nutzen für berufliche Kompetenzen Pause, Abstand, Auftanken Horizonterweiterung, Erweiterung der eig. Interessen und Wissen Arbeitsmarkt- und materieller Nutzen Reflexion der eigenen Berufspraxis Nicht zuteilbar
Reaktion auf Bean- spruchungssituatio- nen	F_21.1	Beanspruchungsreak- tion: Vor- und Nachbe- reitung	 1 Negativ 2 (Eher negativ) 3 Neutral 4 (Eher positiv) 5 Positiv
	F_21.2	Beanspruchungsreak- tion: Wissensvermitt- lung	Dito
	F_21.3	Beanspruchungsreak- tion: Unterrichtsstö- rungen	Dito
	F_21.4	Beanspruchungsreak- tion: Verhaltensauffäl- lige Schüler	Dito
	F_21.5	Beanspruchungsreaktion: Individualisieren	Dito
	F_21.6	Beanspruchungsreak- tion: Schülerbeurtei- lung	Dito
	F_21.7	Beanspruchungsreak- tion: Interesse fördern	Dito
	F_21.8	Beanspruchungsreaktion: Leistungsdruck	Dito
	F_21.9	Beanspruchungsreaktion: Ausserunterrichtl. Tätigkeiten	Dito
	F_21.10	Beanspruchungsreak- tion: Klassengrössen	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_21.11	Beanspruchungsreak- tion: Klassenheteroge- nität	Dito
	F_21.12	Beanspruchungsreaktion: Schulausstattung	Dito
	F_21.13	Beanspruchungsreaktion: Schulorganisation	Dito
	F_21.14	Beanspruchungsreak- tion: Innovation	Dito
	F_21.15	Beanspruchungsreaktion: Zeitliche Beanspruchung	Dito
	F_21.16	Beanspruchungsreak- tion: Teilzeitarbeitsan- gebot	Dito
	F_21.17	Beanspruchungsreak- tion: Berufliche Per- spektiven	Dito
	F_21.18	Beanspruchungsreak- tion: Weiterbildungs- möglichkeiten	Dito
	F_21.19	Beanspruchungsreak- tion: Beratung / Unter- stützung	Dito
	F_21.20	Beanspruchungsreak- tion: Externe Erwar- tungen	Dito
	F_21.21	Beanspruchungsreak- tion: Öffentliche Aner- kennung	Dito
	F_21.22	Beanspruchungsreak- tion: Entlöhnung	Dito
	F_21.23	Beanspruchungsreaktion: Arbeitsplatzsicherheit	Dito
	F_21.24	Beanspruchungsreaktion: Beziehung Schüler	Dito
	F_21.25	Beanspruchungsreaktion: Beziehung Eltern	Dito
	F_21.26	Beanspruchungsreak- tion: Beziehung Kolle- gen	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_21.27	Beanspruchungsreak- tion: Beziehung Schul- leitung	Dito
	F_21.28	Beanspruchungsreak- tion: Beziehung Schul- behörden	Dito
	F_21.29	Beanspruchungsreak- tion: Beziehung kant. Stellen	Dito
	F_21.30	Beanspruchungsreaktion: Eigene Kompetenz	Dito
	F_21.31	Beanspruchungsreaktion: Eigene Motivation	Dito
	F_21.32	Beanspruchungsreak- tion: Eigene Erwartun- gen	Dito
	F_21.33	Beanspruchungsreak- tion: Abgrenzung	Dito
	F_21.34	Beanspruchungsreak- tion: Regenerationsfä- higkeit	Dito
	F_21.35	Beanspruchungsreak- tion: Lehrberuf insge- samt	Dito
	F_21.36rec	Beanspruchungsreaktion: Andere, recodiert	 Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten Übertritt in die nächste Stufe Personen- vs. Fachorientierung Bildungspolitik Biographische Übergänge Gesundheit Selbstwirksamkeit Alter Gelassenheit Verantwortung Private Situation Andere Tätigkeiten Private Interessen Nicht zuteilbar
Ausstieg aus Pri- marlehrertätigkeit	F_22ent	Unterbruch	1 Ja 2 Nein

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_22diff	Gedanken an Ausstieg	1 Nie2 Selten3 Ab und zu4 Oft
Gründe für Verbleib in Primarlehrertä- tigkeit	F_23.1	Verbleib: Arbeitstätig- keit	 Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft völlig zu
	F_23.2	Verbleib: Arbeitsbedingungen	Dito
	F_23.3	Verbleib: Beziehung Kollegen	Dito
	F_23.4	Verbleib: Fehlende Alternativen	Dito
	F_23.5	Verbleib: Nichts Neues mehr	Dito
	F_23.6	Verbleib: Aufwand zu gross	Dito
	F_23.7	Verbleib: Private Gründe	Dito
	F_23.8	Verbleib: Andere	Dito
	F_23.8rec	Verbleib: Andere, recodiert	 Finanzielle Gründe Bin zufrieden mit meinem Beruf, Positives überwiegt Familiäre Gründe Keine Alternative vorhanden, Motivation fehlt Übernahme erweiterter Aufgaben im Schulbetrieb Aktivitäten ausserhalb des Lehrberufs Unbefriedigende Rahmenbedingungen als Lehrperson Alter Nicht zuteilbar
Einflussfaktoren auf Ausstieg aus Pri- marlehrertätigkeit	F_24.1	Ausstiegschancen: Alter	 Erschwert sehr Erschwert eher Kein Einfluss Erleichtert eher Erleichtert sehr

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_24.2	Ausstiegschancen: Fä- higkeiten	Dito
	F_24.3	Ausstiegschancen: Er- fahrung	Dito
	F_24.4	Ausstiegschancen: Ausbildung	Dito
	F_24.5	Ausstiegschancen: Gesundheit	Dito
	F_24.6	Ausstiegschancen: Arbeitsmarkt	Dito
	F_24.7	Ausstiegschancen: Andere	Dito
	F_24.7rec	Ausstiegschancen: Andere, recodiert	 Familiäre Situation Finanzielle Situation Nicht zuteilbar
Einfluss der Reaktion auf Beanspruchungssituationen für Ausstieg aus Primarlehrertätigkeit	F_25	Einfluss der Beanspru- chungsreaktion auf Ausstieg	 Unwichtig Wenig wichtig Wichtig Sehr wichtig
Einflussreichste Gründe für Ausstieg aus Primarlehrertä- tigkeit	F_26.1	Bzgl. Ausstieg einflussreichste Beanspruchungsreaktion 1	 Vor- und Nachbereitung Wissensvermittlung Unterrichtsstörungen Verhaltensauffällige Schüler Individualisieren Schülerbeurteilung Interesse fördern Leistungsdruck Ausserunterrichtl. Tätigkeiten Klassengrössen Klassenheterogenität Schulausstattung Schulorganisation Innovation Zeitliche Beanspruchung Teilzeitarbeitsangebot Perspektiven Weiterbildungsmöglichkeiten Beratung / Unterstützung Externe Erwartungen Öffentliche Anerkennung

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
			22 Entlöhnung
			23 Arbeitsplatzsicherheit
			24 Beziehung Schüler
			25 Beziehung Eltern
			26 Beziehung Kollegen
			27 Beziehung Schulleitung
			28 Beziehung Schulbehörden
			29 Beziehung kant. Stellen
			30 Eigene Kompetenz
			31 Eigene Motivation
			32 Eigene Erwartungen
			33 Abgrenzung
			34 Regenerationsfähigkeit
			35 Lehrberuf insgesamt
			36 Andere
	F_26.2	Bzgl. Ausstieg einfluss-	Dito
		reichste Beanspru-	
		chungsreaktion 2	
	F_26.3	Bzgl. Ausstieg einfluss-	Dito
		reichste Beanspru- chungsreaktion 3	
	T 07 1		
Gründe für Ausstieg aus, Reduktion von	F_27.1	Ausstieg: Neues Angebot	1 Trifft gar nicht zu
oder Nichtaufnahme			2 Trifft eher nicht zu
der Primarlehrertä-			3 Trifft eher zu
tigkeit			4 Trifft völlig zu
	F_27.2	Ausstieg: Finanzielle	Dito
		Gründe	
	F_27.3	Ausstieg: Neues Aus-	Dito
		probieren	
	F_27.4	Ausstieg: Fehlende	Dito
		Perspektiven	
	F_27.5	Ausstieg: Weg vom	Dito
		Primarlehrberuf	
	F_27.6	Ausstieg: Unglücklich	Dito
		im Primarlehrberuf	
	F_27.7	Ausstieg: Private Gründe	Dito
	F_27.8	Ausstieg: Stellensituation	Dito
	F_27.9	Ausstieg: Andere	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	We	rtelabel
	F_27.9rec	Ausstieg:	1	Familiäre Gründe
		Andere, recodiert	2	Weiterbildung
			3	Physische und psychische Gesundheit
			4	Eltern der Schüler / -innen
			5	Auslandaufenthalt
			6	Etwas Neues ausprobieren
			7	Wunsch nach Stufen- oder Schulsystemwechsel
			8	Neuer Berufswunsch
			9	Stellensituation, Sparmassnahmen
			10	Interesse an Schüler / -innen mit besonderen Bedürfnissen
			11	Urlaub
			12	Finanzielle Gründe
			13	Persönliche Unzufriedenheit im Primarlehrberuf
			14	Umzug in anderen Kanton, kanto- nale Grenzen, Sprachprobleme
			15	Übrige, nicht weiter zugeteilte
Wiedereinstieg in	F_28ent	Wiedereinstieg	1	Nein
Primarlehrertätig- keit			2	Ja
	F_28schu	Wiedereinstieg: Gleiche	1	Ja
		Schule	2	Nein
	F_28stuf	Wiedereinstieg: Gleiche	1	Ja
		Stufe	2	Nein
Gründe für Wieder- einstieg in Primar- lehrertätigkeit	F_29	Gründe für Wiedereinstieg in Primarlehrertätigkeit	1	Mit Antwort
	F_29rec	Gründe für Wiederein-	1	Arbeitsinhalte des Primarlehrberufs
	_	stieg in Primarlehrertä-	2	Arbeitsbedingungen im Primarlehr-
		tigkeit: Textantworten,		beruf
		recodiert	3	Beziehungen am Arbeitsplatz
			4	Berufssituation Primarlehrberuf
			5	Andere Erwerbstätigkeiten
			6	Familiäre Gründe
			7	Finanzielle Gründe
			8	Rückkehr nach Unterbruch
			9	Nicht zuteilbar

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Wiederwahl der Ausbildung	F_30	Wiederwahl der Ausbildung	1 Nein2 Eher nein3 Eher in
			3 Eher ja 4 Ja

Tabelle 3-15: Variablen zur beruflichen Bilanzierung und zu den Perspektiven

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Berufszufriedenheit	F_31.1	Berufszufriedenheit: Arbeitsinhalte	 Sehr unzufrieden Eher unzufrieden Eher zufrieden Sehr zufrieden
	F_31.2	Berufszufriedenheit: Einsatz eigener Quali- fikation	Dito
	F_31.3	Berufszufriedenheit: Freiräume	Dito
	F_31.4	Berufszufriedenheit: Erfolge	Dito
	F_31.5	Berufszufriedenheit: Berufliche Beziehungen	Dito
	F_31.6	Berufszufriedenheit: Arbeitsklima	Dito
	F_31.7	Berufszufriedenheit: Arbeitszeiten	Dito
	F_31.8	Berufszufriedenheit: Ferien	Dito
	F_31.9	Berufszufriedenheit: Zeitliche Beanspru- chung	Dito
	F_31.10	Berufszufriedenheit: Teilzeitarbeitsangebot	Dito
	F_31.11	Berufszufriedenheit: Berufliche Perspektiven	Dito
	F_31.12	Berufszufriedenheit: Weiterbildungsangebot	Dito
	F_31.13	Berufszufriedenheit: Beratung / Unterstützung	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel	
	F_31.14	Berufszufriedenheit: Öffentliche Anerken- nung	Dito	
	F_31.15	Berufszufriedenheit: Entlöhnung	Dito	
	F_31.16	Berufszufriedenheit: Arbeitsplatzsicherheit	Dito	
Bilanz der Berufszu- friedenheit	F_32	Aktuelle Berufszufriedenheit	 Sehr unzufrieden (Eher unzufrieden) (Neutral) (Eher zufrieden) Sehr zufrieden 	
Ausblick auf Berufsverbleib	F_33.1	Dieselbe Erwerbstätig- keit in drei Monaten	 Nein Eher nein Eher ja Ja 	
	F_33.2	Dieselbe Erwerbstätig- keit in acht Monaten	Dito	
	F_33.3	Dieselbe Erwerbstätig- keit in zwei Jahren	Dito	
Ausblick auf Verbleib bei Arbeit- geber	F_34.1	Derselbe Arbeitgeber in drei Monaten	Dito	
	F_34.2	Derselbe Arbeitgeber in acht Monaten	Dito	
	F_34.3	Derselbe Arbeitgeber in zwei Jahren	Dito	
Ausstieg aus Pri- marlehrertätigkeit	F_35	Ausstieg aus Primar- lehrertätigkeit	Dito	
Wiedereinstieg in Primarlehrertätig- keit	F_36	Wiedereinstieg in Pri- marlehrertätigkeit	Dito	

Tabelle 3-16: Variablen zu den Angaben zur Person

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Geschlecht	F_37	Geschlecht	1 Weiblich
			2 Männlich
Geburtsjahr	F_38	Geburtsjahr	[Keine]

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
Zivilstand	F_39	Zivilstand	 Ledig Verheiratet Getrennt Geschieden Verwitwet
Kinder	F_40ent	Eigene Kinder?	1 Nein 2 Ja
	F_40k1	Geburtsjahr 1. Kind	[Keine]
	F_40k2	Geburtsjahr 2. Kind	[Keine]
	F_40k3	Geburtsjahr 3. Kind	[Keine]
	F_40kw	Weitere Kinder?	1 Ja
Bruttojahresein- kommen	F_41	Bruttojahreseinkom- men	1 <25'000 2 25'000 bis 50'000 3 50'001 bis 75'000 4 75'001 bis 100'000 5 100'000 bis 125'000 6 125'001 bis 150'000 7 150'001 bis 200'000 8 200'001 bis 250'000 9 >250'000
Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Part- ners	F_42ent	Erwerbstätigkeit Part- ner	1 Nein 2 Ja
	F_42diff	Beschäftigungsgrad Partner	1 Vollzeitig (80-100%) 2 Teilzeitig (<80%)
	F_42tx	Berufsbezeichnung Partner	[Keine]
	F_42rec	Beruf des Partners, recodiert	[Text; Recodierung gemäss Klassifikation der Tätigkeiten (vgl. Kap. 3.4)]
Haushaltgrösse	F_43.1	Personen im Haushalt: ≥ 18 Jahre	[Keine]
	F_43.2	Personen im Haushalt: < 18 Jahre	[Keine]
Familiäre Tradition der Primarlehrertä- tigkeit	F_44.1	Mutter im Lehrberuf	1 Nein 2 Ja
	F_44.2	Vater im Lehrberuf	Dito
	F_44.3	Geschwister im Lehrberuf	Dito
	F_44.4	Partner im Lehrberuf	Dito

Konzept	Variable	Variablenlabel	Wertelabel
	F_44.5	Kinder im Lehrberuf	Dito
	F_44.6	Andere im Lehrberuf	Dito
	F_44.6rec	Andere im Lehrberuf, recodiert	 Grossmutter / -vater Tante / Onkel Cousine / Cousin Urgrossmutter / -vater Grosstante / -onkel Schwägerin / Schwager Gotte / Götti, Patin / Pate Schwiegermutter / -vater Expartner / -in Nichte / Neffe Eigene Kinder (in Ausbildung) Andere Verwandte
Persönliche Kom- mentare	F_45	Persönliche Kommentare	1 Mit Antwort

3.4 Klassifikation der Tätigkeiten

Grundlage: Berufsnomenklatur gemäss Berufsdatenbank des Bundesamts für Statistik (BfS 2003)

3.4.1 Erwerbstätigkeit Primarlehrberuf

1. – 9. Schuljahr (Regelklassen, inkl. Realschule)

- Primarlehrer / -innen ohne Stufenangabe
- Unterstufe (1./2. Klasse)
- Untere Mittelstufe (3./4. Klasse) / Mittelstufe (undef.)
- Obere Mittelstufe (5./6. Klasse)
- Oberstufe (7. bis 9. Klasse) / Realschule
- Mehrstufenklassen / Gesamtschule (u.a. Rudolf Steiner)

3.4.2 Erwerbstätigkeit Volksschule

Vorschule

Kindergarten

Sekundarstufe I

Sekundarlehrkräfte inkl. 10. Schuljahr

- Berufswahlklasse
- Berufsvorbereitende Klassen

Fachlehrkräfte auf der Primar- und Sekundarstufe (vor Ort tätig):

- Fachschullehrer / -innen
- Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen
- Musik- und Gesangslehrer / -innen
- Zeichen- und Werklehrer / -innen, Textiles Gestalten
- Turn- und Sportlehrer / -innen
- kirchliche Unterweisung, Katechet / -innen

Lehrpersonen für Klassen / Schulen mit besonderem Lehrplan

- Sonderklassenlehrer / -innen
- Sonderschullehrer / -innen (auch Klassen f. Fremdsprachige (KfF), Deutsch f. Fremdsprachige (DfF)
- Einführungsklassen (KKD)
- Kleinklassen (KKA, KKB, KKC)

Bildungsverwaltung (vor Ort tätig):

Leitungsfunktion im Bereich Volksschule

3.4.3 Erwerbstätigkeit Unterricht und Bildung

Tertiärstufe

- Universität
- Hochschulen
- Höheren Fachschulen
- Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Sekundarstufe II

- Maturitätsschule
- Diplommittelschule
- Seminar
- Berufsbildung (Gewerbeschulen etc.)

Fachlehrkräfte (ausserhalb der Volksschule tätig)

 Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen

- Musik- und Gesangslehrer / -innen
- Turn- und Sportlehrer / -innen

Übrige Lehrkräfte und Pädagogen (ausserhalb der Volksschule tätig)

- Kursleiter
- Nachhilfe, Stützunterricht
- Erwachsenenbildung (Kurse an Volkshochschule, Migros Clubschule, Deutsch f. Asylsuchende etc.)
- Lehrerfortbildung

Bildungsverwaltung (ausserhalb der Volksschule tätig)

- Leitungsfunktion im Bereich Unterricht und Bildung
- Aufsicht, Administration
- Beratung (Schulpsychologie, Mediation, Berufs- und Laufbahnberatung, Coach, Supervision, Krisenintervention etc)

3.4.4 Erwerbstätigkeit Andere Berufsfelder

Land- und forstwirtschaftliche Berufe, Berufe der Tierzucht

Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht

Produktionsberufe in der Industrie und im Gewerbe (ohne Bau)

- Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeugund Gerätebaus und –unterhalts
- Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und –verarbeitung
- Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren

Technische Berufe sowie Informatikberufe

- Ingenieurberufe
- Techniker / -innen
- Berufe der Informatik

Berufe des Bau- und Ausbaugewerbes und des Bergbaus

Berufe des Baugewerbes

Handels- und Verkehrsberufe

- Berufe des Handels und des Verkaufs
- Berufe der Werbung und des Marketings, des Tourismus und des Treuhandwesens
- Transport- und Verkehrsberufe

Berufe des Post- und des Fernmeldewesens

Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen

- Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen
- Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege

Berufe des Managements und der Administration, des Bank- und Versicherungsgewerbes und des Rechtswesens

(auch Politik, Verbandsfunktionäre, eigene Firma, privatwirt. Unternehmungen, Unternehmensberatung, Bundesverwaltung)

- Unternehmer / -innen, Direktor / -innen und leitende Beamte / Beamtinnen
- Kaufmännische und administrative Berufe
- Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes
- Berufe der Ordnung und Sicherheit
- Berufe des Rechtswesens

Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe, Wissenschaftler

- Medienschaffende und verwandte Berufe
- Künstlerische Berufe
- Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge
 (u.a. Asylwesen, Hilfswerk, Entwicklungs- und Arbeitslosenprojekte, Missionsarbeit (sofern nicht klar ersichtlich, ob die Arbeit bezahlt ist oder nicht); Spielgruppen, Heimarbeit (z.B. Sozialpädagog / -innen, Sozialarbeiter / -innen, Betreuer / -innen)
- Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften
- Berufe des Gesundheitswesens (inkl. Therapien)
- Berufe des Sports und der Unterhaltung

3.4.5 Andere Tätigkeiten

- Arbeitslosigkeit / unfreiwillige Erwerbslosigkeit
- Mutterschaftsurlaub
- Haushaltführung / Familienarbeit
- Aus- bzw. Weiterbildung
- Bildungsurlaub (Sprachaufenthalt, Praktikum)
- Ferien / Urlaub

- Krankheit / Unfall
- Rente / Pensionierung
- Militärdienst

3.5 Klassifikation der Regionen

Grundlage: Gebietszuteilung der regionalen Schulinspektorate des Kantons Bern

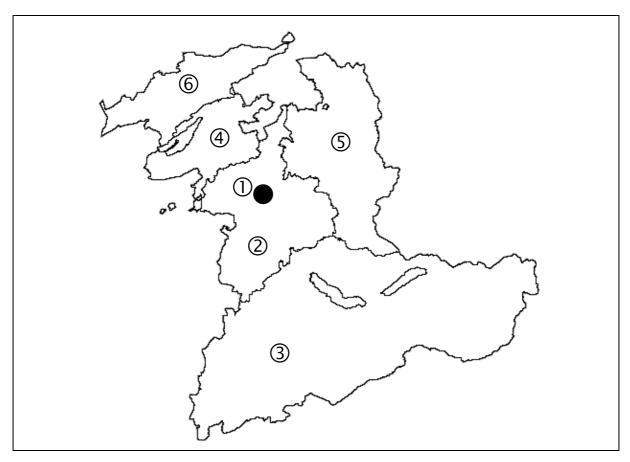


Abbildung 2: Schulinspektoratskreise des Kantons Bern

- ① Bern Stadt
- ② Bern Mittelland (ohne Stadt)
- 3 Berner Oberland
- Biel Seeland
- S Emmental Oberaargau
- © Jura Bernois

4 Deskriptive Auswertung³

4.1 Verlauf der Ausbildung zur Primarlehrperson

Frage 1:

An welchem Lehrerinnen- und Lehrerseminar wurden Sie patentiert?

Tabelle 4-1: Ausbildungsort

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Seminar Hofwil (Unterseminar) und Bern (Oberseminar)	165	8.8
	Seminar Hofwil (Unter- und Oberseminar)	112	6.0
	Seminar Bern-Muesmatt resp. Bern-Lerbermatt (Unter- und Oberseminar)	172	9.2
	Seminar der Höheren Mittelschule (ehem.: Mädchenschule) Marzili	260	13.9
	Seminar der Neuen Mittelschule (ehem.: Mädchenschule) Bern		11.9
	Seminar Muristalden	209	11.2
	Seminar Biel		11.1
	Seminar Langenthal		9.7
	Seminar Spiez		4.4
	Seminar Thun	260	13.9
Gesamt		1873	100.0

Frage 2: Welche Art der seminaristischen Ausbildung haben Sie absolviert?

Tabelle 4-2: Ausbildungsart

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Reguläre Ausbildung zur Primarlehrperson (4jährig)	906	48.4
	Reguläre Ausbildung zur Primarlehrperson (5jährig)	922	49.2
	Maturitätsgebundene Lehrerausbildung mLB	30	1.6
	Sonderkurs	9	0.5
	Lehrerausbildung für Berufsleute LAB	6	0.3
Gesamt		1873	100.0

³ Abkürzungsverzeichnis siehe S. 112

_

Frage 3: In welchem Jahr wurden Sie als Primarlehrperson patentiert?

Tabelle 4-3: Patentierungsjahr

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1963	99	5.3
	1964	131	7.0
	1965	126	6.7
	1973	176	9.4
	1974	190	10.1
	1975	191	10.2
	1983	162	8.6
	1984	188	10.0
	1985	142	7.6
	1993	117	6.2
	1994	157	8.4
	1995	194	10.4
Gesamt		1873	100.0

4.2 Studien- und Berufswahl

Frage 4:

Weshalb haben Sie sich damals (vor dem Eintritt ins Lehrerinnen- und Lehrerseminar) für diese Ausbildung entschieden?

Frage 5:

Wie wichtig für Ihre Entscheidung waren **vor** Ausbildungsbeginn folgende Elemente des Lehrberufs?

Tabelle 4-4: Studien- und Berufswahlmotive (Zusammenzug Fragen 4 / 5)

	Items ($R^2 = .54$; $N = 1784$)	N	M	SD	h²	F1	F2	F3	F4
F1	Arbeitstätigkeit als Primarlehrperson ($\alpha = .69$)	1864	3.29	.48					
11	Lernprozesse in Gang setzen und begleiten	1819	3.01	.87	.50	.70			
13	Freude an Kindern und Jugendlichen	1819	3.54	.70	.50	.67			21
22	Abwechslungsreichtum der Aufgaben als Lehrperson	1819	3.35	.77	.49	.61	.31		
12	Zusammenarbeit mit anderen Menschen	1819	3.41	.73	.36	.59			

,	Items ($R^2 = .54$; $N = 1784$)	N	M	SD	h²	F1	F2	F3	F4
01	Gute Fachausbildung	1819	3.25	.79	.44	.56			.35
14	Interesse an Unterrichtsfächern	1819	3.21	.72	.30	.52		12	.14
F2	Arbeitsbedingungen im Primarlehrberuf ($\alpha = .65$)	1865	2.38	.55					
19	Guter Lohn	1847	2.18	.79	.69		.82		.15
18	Ferien	1847	2.13	.83	.64	16	.78		
16	Guter gesellschaftlicher Status	1847	2.05	.78	.37		.54	14	.22
20	Freiheit in der Gestaltung der eigenen Arbeit	1847	3.38	.74	.45	.43	.49	.15	
21	Vereinbarkeit von Beruf und Familie	1847	2.15	1.05	.36	.35.	.49		
F3	Musisch-kreative Verwirklichung (α = .88)	1865	3.08	.85					
02	Interesse für eine musisch-kreative Ausbildung	1839	3.07	.91	.89			.94	
10	Musisch-kreative Tätigkeiten im Lehrberuf	1839	3.08	.88	.87			.93	
F4	Weiterbildung (α = .63)	1847	2.83	.68					
17	Gute Weiterbildungsmöglichkeiten	1828	2.67	.91	.65		.24		.77
07	Abschluss als Zugang zu weiteren Ausbildungen	1828	2.39	1.04	.59	15	.12		.75
03	Gute Allgemeinbildung	1828	3.42	.69	.47	.23		.12	.63
	Weitere Items: Ausgeschlossen								
05	Kürzeste Möglichkeit, einen Beruf zu erwerben	1834	1.40	.74					
06	Aufnahmeprüfung für andere Ausbildung nicht geschafft	1837	1.10	.45					
08	Nicht so recht für einen Beruf entscheiden können	1841	1.70	.97					
04	Möglichkeit, weiter in die Schule zu gehen	1808	2.73	1.03					
15	Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft leisten	1858	2.46	.92					

Skalenwerte bei Items 1 bis 9: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft völlig zu Skalenwerte bei Items 10 bis 23: 1 = völlig unwichtig, 2 = eher unwichtig, 3 = eher wichtig, 4 = sehr wichtig KMO = .70, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Tabelle 4-5: Gründe für die Studienwahl: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Wunsch, Lehrer / -in zu werden	229	48.0	50.1
	Soziale Aspekte des Berufes (Arbeit mit Kindern / Jugendlichen, allg. mit Menschen)	49	10.3	10.7
	Auf einen Ratschlag hin (der Lehrperson, der Eltern, der Berufsberatung, von Bekannten)	27	5.7	5.9
	Als Alternative zum Gymnasium	24	5.0	5.3
	Aufgrund eines Vorbildes (z.B. einer Lehrperson, eines Familienmitglieds oder Bekannten)	23	4.8	5.0
	Auf Wunsch / Druck der Eltern	22	4.6	4.8
	Als Zweitausbildung	16	3.4	3.5
	Passive Motive (z.B. aus Naivität, Zufall oder weil keine Alternativen vorhanden waren)	11	2.3	2.4
	Erwerb einer Berufsausbildung, materielle Gründe und schnellere Unabhängigkeit	10	2.1	2.2
	Negative Vorbilder ("es besser machen wollen")	8	1.7	1.8
	Vielseitigkeit der Ausbildung und des Berufs, Qualität der Ausbildung	8	1.7	1.8
	Zugang zu weiterführenden Schulen	8	1.7	1.8
	Musik (z.B. Instrumentalunterricht)	6	1.3	1.3
	Als Überbrückung zu anderem Wunschberuf	5	1.0	1.1
	Nicht zuteilbar	31	6.5	6.8
Gesamt d	Gesamt der Antworten		100.0	104.4
Gesamt d	ler Personen	457		

Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-6: Gründe für die Berufswahl: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Externe Einflüsse (z.B. Vorbilder oder Ratschlag)	13	12.6	13.4
	Positive Aspekte des Berufes (Vielseitigkeit, Selbständigkeit, Vermitteln von Wissen in versch. Fächern)	13	12.6	13.4
	Gute und breite Grundausbildung	11	10.7	11.3
	Neugier, Herausforderung, Verantwortung übernehmen	6	5.8	6.2
	Damals keine bewusste Entscheidung	6	5.8	6.2

	Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Auf Wunsch der Eltern	5	4.9	5.2
Arbeitsplatzsicherheit, berufliche materielle Sicherheit	5	4.9	5.2
Freude an Kindern, Kinder fördern und begleiten	4	3.9	4.1
Möglichkeit zu Teilzeitarbeit, Arbeitszeitmodell	3	2.9	3.1
Ganzheitlichkeit der Ausbildung	3	2.9	3.1
Zeit für andere Interessen	3	2.9	3.1
Wollte gar nie Lehrer / -in werden, bleiben	2	1.9	2.1
Zugang zu weiterführenden Schulen	2	1.9	2.1
Nicht zuteilbar	27	26.2	27.8
Gesamt der Antworten	103	100.0	106.2
Gesamt der Personen	97		

Bis zu 2 Nennungen pro Person.

Frage 6:

Welche **drei** der auf Seite 4 genannten Gründe für die Wahl der Ausbildung (Frage 4) sowie der Elemente des Lehrberufs (Frage 5) haben Ihren Entscheid, das Lehrerinnen- und Lehrerseminar zu besuchen, insgesamt **am stärksten** beeinflusst?

Tabelle 4-7: Einflussreichste Studien- und Berufswahlmotive

	1. Nennung (Häufigkeit)	2. Nennung (Häufigkeit)	3. Nennung (Häufigkeit)	Total (Häufigkeit)	Rang
13 Freude an Kindern	301	334	232	867	1
20 Gestaltungsfreiheit	50	165	308	523	2
03 Allgemeinbildung	234	180	106	520	3
12 Zusammenarbeit	113	227	140	480	4
02 Musisch-kreative Ausbildung	274	80	51	405	5
22 Abwechslungsreichtum	35	67	270	372	6
10 Musisch-kreative Tätigkeit	101	141	79	321	7
11 Lernprozesse	67	125	68	260	8
01 Fachausbildung	159	41	51	251	9
04 Weiter in Schule	124	74	50	248	10
09 Andere Studienwahlmotive	184	47	16	247	11
14 Fachinteresse	21	97	114	232	12
07 Zugang zu weiteren Ausbildungen	62	76	50	188	13
17 Weiterbildung	16	47	82	145	14

	0	2. Nennung (Häufigkeit)	0	Total (Häufigkeit)	Rang
15 Verbesserung der Gesellschaft	14	40	61	115	15
08 Kein Entscheid	44	41	28	113	16
21 Vereinbarkeit Beruf / Familie	1	16	37	54	17
16 Status	3	11	24	38	18
18 Ferien	4	9	24	37	19
23 Andere Berufswahlmotive	12	6	19	37	19
05 Kürzeste Möglichkeit des Berufserwerbs	14	10	11	35	21
19 Lohn	2	6	14	22	22
06 Andere Aufnahmeprüfung nicht geschafft	7	3	1	11	23
Gesamt gültig	1842	1843	1836		
Ungültige Angaben	18	14	14		
Keine Angaben	13	16	23		
Gesamt fehlend	31	30	37		
Gesamt	1873	1873	1873		

Frage 7: Welche der folgenden Faktoren haben **vor** dem Zeitpunkt des Seminareintrittes Ihre Ausbildungswahl beeinflusst?

Tabelle 4-8: Einflussfaktoren auf Studienwahl

	N	М	SD	Md	1 Trifft gar nicht zu	2 Trifft eher nicht zu	3 Trifft eher zu	4 Trifft völlig zu
Es gab wichtige Personen (Eltern, Verwandte, ältere Kollegen, Berufsberater, Lehrpersonen etc.), die mich in meiner Berufsentscheidung massgeblich beeinflussten.	1864	3.01	.98	3	181 9.7%	349 18.7%	612 32.8%	722 38.7%
Eine oder mehrere Lehrpersonen der eigenen Schulzeit waren für mich Vorbilder.	1865	2.75	1.00	3	258 13.8%	448 24.0%	669 35.9%	490 26.3%
Der Lehrberuf hatte in meiner Familie Tradition.	1866	1.81	1.11	1	1110 59.5%	246 13.2%	266 14.3%	244 13.1%
Persönliche Erfahrungen (z.B. in der Jugendarbeit oder bei Stellvertretungen) hatten mein Interesse geweckt.	1864	2.10	1.04	2	699 37.5%	485 26.0%	467 25.1%	213 11.4%

Frage 8:

Wie zeigte sich Ihr konkreter Berufswunsch **vor** Eintritt ins Lehrerinnen- und Lehrerseminar?

Tabelle 4-9: Vorstellung über Verbleib im Lehrberuf

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ich wollte nach der Ausbildung längerfristig als Primarlehrperson arbeiten.	1027	55.0
	Ich wollte nur vorübergehend als Primarlehrperson tätig sein.	274	14.7
	Ich wollte nie als Primarlehrperson arbeiten.	66	3.5
	Ich hatte keine Vorstellung über den Verbleib im Lehrberuf.	500	26.8
	Gesamt	1867	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	1	
	Keine Angaben	5	
	Gesamt	6	
Gesamt		1873	

4.3 Aktuelle berufliche Situation

Frage 9:

Sind Sie zur Zeit erwerbstätig?

Tabelle 4-10: Aktuelle Erwerbstätigkeit

		Häufigk	Gültige Prozente
Gültig	Ja	166	1 88.7
	Nein	212	2 11.3
Gesamt		1873	3

Frage 10: Welcher Erwerbstätigkeit gehen Sie zur Zeit nach?

Tabelle 4-11: Aktuelle Erwerbstätigkeit (Darstellung nach Berufsfeldern): Primarlehrpersonen (gemäss Patent)

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Primarlehrpersonen (gemäss Patent)		
Unterstufe (1./2. Klasse)	280	16.9
Untere Mittelstufe (3./4. Klasse) / Mittelstufe (undef.)	265	16.0
Obere Mittelstufe (5./6. Klasse)	44	2.7
Oberstufe (7. bis 9. Klasse) / Realschule	142	8.6
Mehrstufenklassen / Gesamtschulen	9	0.5
1. – 9. Klasse oder nicht zuteilbar	9	0.5
Primarlehrer / -innen ohne Stufenangabe	113	6.8
Gesamt	862	52.0

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-12: Aktuelle Erwerbstätigkeit (Darstellung nach Berufsfeldern): Berufe der Volksschule

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Berufe der Volksschule (nicht zuteilbar)	11	0.7
Lehrpersonen der Sekundarstufe I	94	5.7
Lehrpersonen der Vorschule	3	0.2
Fachlehrkräfte auf der Primar- und Sekundarstufe (vor Ort tätig)		
Fachschullehrer / -innen	10	0.6
Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen	115	6.9
Musik- und Gesangslehrer / -innen	37	2.2
Zeichen- und Werklehrer / -innen, Textiles Gestalten	18	1.1
Turn- und Sportlehrer / -innen	7	0.4
Kirchliche Unterweisung, Katechet / -innen	30	1.8
Lehrpersonen für Klassen / Schulen mit besonderem Lehrplan	75	4.5
Bildungsverwaltung (vor Ort tätig)		
Leitungsfunktion	127	7.7
Administration	48	2.9

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Nicht zuteilbar	4	0.2
Gesamt	579	34.9

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-13: Aktuelle Erwerbstätigkeit (Darstellung nach Berufsfeldern): Berufe des Unterrichts und der Bildung

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Lehrpersonen der Tertiärstufe	44	2.7
Lehrpersonen der Sekundarstufe II		
Maturitätsschule, Diplommittelschule, Seminar	34	2.0
Berufsbildung	44	2.7
Fachlehrkräfte (ausserhalb der Volksschule tätig)		
Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen	8	0.5
Musik- und Gesangslehrer / -innen	47	2.8
Turn- und Sportlehrer / -innen	3	0.2
Übrige Lehrkräfte und Pädagogen	151	9.1
Bildungsverwaltung (ausserhalb der Volksschule tätig)		
Leitungsfunktion im Bereich Unterricht und Bildung	19	1.1
Aufsicht	7	0.4
Administration	12	0.7
Beratung	25	1.5
Nicht zuteilbar	15	0.9
Gesamt	409	24.6

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-14: Aktuelle Erwerbstätigkeit (Darstellung nach Berufsfeldern): Andere Berufsfelder

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Land- und forstwirtschaftliche Berufe, Berufe der Tierzucht:		
Berufe der Land-, Forstwirtschaft und Tierzucht	13	0.8
Nicht zuteilbar	3	0.2

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Produktionsberufe in der Industrie und im Gewerbe (ohne Bau):		
Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	1	0.1
Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	2	0.1
Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	1	0.1
Nicht zuteilbar	5	0.3
Technische Berufe sowie Informatikberufe:		
Ingenieurberufe	7	0.4
Techniker /-innen	3	0.2
Berufe der Informatik	27	1.6
Nicht zuteilbar	6	0.4
Berufe des Bau- und Ausbaugewerbes und des Bergbaus:		
Berufe des Baugewerbes	3	0.2
Nicht zuteilbar	3	0.2
Handels- und Verkehrsberufe		
Berufe des Handels und des Verkaufs	18	1.1
Berufe der Werbung und des Marketings, des Tourismus und des Treu- handwesens	12	0.7
Transport- und Verkehrsberufe	19	1.1
Berufe des Post- und des Fernmeldewesens	4	0.2
Nicht zuteilbar	1	0.1
Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen		
Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen	9	0.5
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	8	0.5
Berufe des Managements und der Administration, des Bank- und Versicherungsgewerbes und des Rechtswesens:		
Unternehmer / -innen, Direktor / -innen und leitende Beamte / Beamtinnen	32	1.9
Kaufmännische und administrative Berufe	51	3.1
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	2	0.1
Berufe der Ordnung und Sicherheit	9	0.5
Berufe des Rechtswesens	10	0.6
Nicht zuteilbar	23	1.4

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe, Wissenschaftler		
Medienschaffende und verwandte Berufe	54	3.3
Künstlerische Berufe	105	6.3
Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	85	5.1
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	43	2.6
Berufe des Gesundheitswesens	84	5.1
Berufe des Sports und der Unterhaltung	18	1.1
Nicht zuteilbar	3	0.2
Gesamt	664	40.1

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-15: Aktuelle Erwerbstätigkeit: Zusammenzug nach Berufsfeldern

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Primarlehrpersonen (gemäss Patent)	777	32.3	46.8
	Berufe der Volksschule	576	23.9	34.7
	Berufe des Unterrichts und der Bildung	628	26.1	37.8
	Andere Berufsfelder	427	17.7	25.7
Gesamt d	er Antworten	2408	100.0	145.0
Gesamt d	er Personen	1661		

Pro Kategorie nur 1 Nennung berücksichtigt.

Tabelle 4-16: Aktuelle Erwerbstätigkeit: Zusammenzug nach Berufsfeldern und Beschäftigungsgrad

			Weitere Erwerbstätigkeiten				
Haupttätigkeit		Primarlehr- personen	Berufe der Volksschule	Berufe des Unterrichts und der Bildung	Andere Berufsfelder	Mehrere Berufsfelder	Total
Primarlehr-	≥ 50%	362 21.8%	102 6.1%	25 1.5%	20 1.2%	19 1.1%	528 31.8%
personen	< 50%	139 8.4%	24 1.4%	4 0.2%	13 0.8%	10 0.6%	190 11.4%
Berufe der	≥50%	14 0.8%	191 11.5%	28 1.7%	17 1.0%	2 0.1%	252 15.2%
Volksschule	< 50%	1 0.1%	58 3.5%	14 0.8%	5 0.3%	4 0.2%	82 4.9%
Berufe des Unterrichts und	≥ 50%	3 0.2%	17 1.0%	245 14.8%	50 3.0%	2 0.1%	317 19.1%
der Bildung	< 50%	0	0	61 3.7%	37 2.2%	0	98 5.9%
Andere	≥50%	6 0.4%	6 0.4%	16 1.0%	144 8.7%	0	172 10.3%
Berufsfelder	< 50%	0	0	0	22 1.3%	0	22 1.3%
Gesamt		525 31.6%	398 24.0%	393 23.7%	308 18.5%	37 2.2%	1661 100.0%

Als Haupttätigkeit wird diejenige Erwerbstätigkeit mit dem höchsten Beschäftigungsgrad bezeichnet. Jede weitere Berufstätigkeit mit einem kleineren Beschäftigungsgrad wird "weitere Erwerbstätigkeit" genannt.

Frage 11: In welcher Region des Kantons Bern resp. in welchem Kanton oder Land sind Sie zur Zeit erwerbstätig?

Tabelle 4-17: Ort der aktuellen Erwerbstätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Kanton Bern (Regionen)		
	Bern Stadt	318	19.7
	Bern Mittelland (ohne Stadt)	286	17.7
	Berner Oberland	288	17.8
	Biel – Seeland	167	10.3
	Emmental – Oberaargau	260	16.1
	Jura Bernois	3	0.2

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Anderer Kanton	278	17.2
	Anderes Land	14	0.9
	Gesamt	1614	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	41	
	Keine Angaben	6	
	Gesamt	47	
Gesamt		1661	

Tabelle 4-18: Ort der aktuellen Erwerbstätigkeit: Textantworten zu "Anderer Kanton"

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Kanton Zürich	85	30.6
	Kanton Baselland	40	14.4
	Kanton Aargau	29	10.4
	Kanton Solothurn	27	9.7
	Kanton Basel-Stadt	16	5.8
	Kanton St. Gallen	14	5.0
	Kanton Luzern	11	4.0
	Kanton Thurgau	11	4.0
	Kanton Fribourg	10	3.6
	Kanton Graubünden	6	2.2
	Kanton Tessin	6	2.2
	Kanton Wallis	5	1.8
	Kanton Zug	4	1.4
	Kanton Waadt	3	1.1
	Kanton Genf	2	0.7
	Kanton Obwalden	2	0.7
	Kanton Schwyz	2	0.7
	Kanton Appenzell Innerhoden	1	0.4
	Kanton Glarus	1	0.4
	Kanton Neuenburg	1	0.4
	Kanton Nidwalden	1	0.4
	Kanton Schaffhausen	1	0.4
Gesamt		278	100.0

Tabelle 4-19: Ort der aktuellen Erwerbstätigkeit: Textantworten zu "Anderes Land"

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Deutschland	3	21.4
	Frankreich	2	14.3
	Fürstentum Liechtenstein	1	7.1
	Griechenland / Zypern	1	7.1
	Grossbritannien	1	7.1
	Norwegen	1	7.1
	Österreich	1	7.1
	Peru	1	7.1
	USA	1	7.1
	In mehreren Ländern	2	14.3
Gesamt		14	100.0

Frage 12: Falls Sie zur Zeit erwerbstätig sind, jedoch mit einem Beschäftigungsgrad von insgesamt weniger als 80%: Weshalb?

Tabelle 4-20: Begründung der Teilzeitarbeit

	N	1 Trifft nicht zu	2 Trifft zu
Ich habe keine Vollzeitbeschäftigung gefunden.	609	579 95.1%	30 4.9%
Ich absolviere zur Zeit eine Aus- bzw. Weiterbildung.	619	479 77.4%	140 22.6%
Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit.	687	87 12.7%	600 87.3%
Ich benötige Zeit für meine persönlichen Interessen.	630	215 34.1%	415 65.9%
Ich beziehe eine Rente (z.B. IV).	589	560 95.1%	29 4.9%
Andere	108		

Tabelle 4-21: Begründung der Teilzeitarbeit: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Freiberufliche Tätigkeit (ohne Angaben von Anstellungsprozenten)	22	18.5	20.4
	Überforderung mit Vollzeitstelle, Strategie gegen berufliche Überbelastung	20	16.8	18.5
	Ehrenamtliche Tätigkeit (Freiwilligenarbeit oder Betreuung von kranken Familienangehörigen)	18	15.1	16.7
	Gesundheitliche und / oder psychische Gründe	11	9.2	10.2
	Pension (auch Früh- oder Teilpension, Rente); Altersbedingte Reduktion	8	6.7	7.4
	Familiäre und / oder private Gründe	8	6.7	7.4
	Arbeitsmarktbedingte Gründe oder Schwankungen im Pensum	7	5.9	6.5
	Phase der Neu- oder Umorientierung	5	4.2	4.6
	Nicht zuteilbar	20	16.8	18.5
Gesamt d	ler Antworten	119	100.0	110.2
Gesamt d	ler Personen	108		

Bis zu 2 Nennungen pro Person.

Frage 13: Falls Sie zur Zeit **nicht erwerbstätig** sind: Welche der folgenden Angaben treffen auf Sie zu?

Tabelle 4-22: Begründung der Erwerbslosigkeit

	N	1 Trifft nicht zu	2 Trifft zu
Ich bin zur Zeit arbeitslos.	177	160 90.4%	17 9.6%
Ich absolviere eine Aus- bzw. Weiterbildung.	180	141 78.3%	39 21.7%
Ich führe den Haushalt und / oder leiste Familienarbeit.	196	26 13.3%	170 86.7%
Ich bin erwerbsunfähig infolge Krankheit oder Unfall.	176	153 86.9%	23 13.1%
Ich beziehe eine Rente (z.B. IV).	180	154 85.6%	26 14.4%

	N	1 Trifft nicht zu	2 Trifft zu
Ich mache einen längeren Urlaub.	176	169 96.0%	7 4.0%
Andere	47		

Tabelle 4-23: Begründung der Erwerbslosigkeit: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Pension, Rente (auch Frühpensionierung)	14	29.2	29.8
	Andere Tätigkeit, andere Interessen	12	25.0	25.5
	Freiwilligenarbeit, Pflege von Familienangehörigen	12	25.0	25.5
	Familiäre und / oder private Gründe	4	8.3	8.5
	Neu- oder Umorientierung	2	4.2	4.3
	Nicht zuteilbar	4	8.3	8.5
Gesamt de	er Antworten	48	100.0	102.1
Gesamt de	er Personen	47		

Bis zu 2 Nennungen pro Person.

4.4 Tätigkeitschronologie seit dem Abschluss der Ausbildung zur Primarlehrperson

Frage 14:

Wie verlief Ihre berufliche Laufbahn seit der Patentierung zur Primarlehrperson bis heute?

Folgende Fragen sind aus der Tätigkeitschronologie recodiert worden:

Frage 14.1:

In welcher Region haben Sie Ihre *erste Erwerbstätigkeit* nach der Patentierung (feste Anstellung als Primarlehrperson oder andere Erwerbstätigkeit) ausgeübt?

Tabelle 4-24: Ort der ersten Erwerbstätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Kanton Bern (Regionen)		
	Bern Stadt	132	7.2
	Bern Mittelland (ohne Stadt)	365	20.0

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Berner Oberland	271	14.8
	Biel – Seeland	335	18.3
	Emmental – Oberaargau	390	21.3
	Jura Bernois	10	0.5
	Kanton Bern (ohne Regionenangabe)	178	9.7
	Anderer Kanton	121	6.6
	Anderes Land	26	1.4
	Gesamt	1828	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	4	
	Keine Angaben	41	
	Gesamt	45	
Gesamt		1873	

Frage 14.2: Welche Erwerbstätigkeit haben Sie als *erste Erwerbstätigkeit* nach der Patentierung (feste Anstellung als Primarlehrperson oder andere Erwerbstätigkeit) ausgeübt?

Tabelle 4-25: Erste Erwerbstätigkeit (Darstellung nach Berufsfeldern)

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Primarlehrpersonen	1603	89.9
	Berufe der Volksschule sowie Berufe des Unterrichts und der Bildung (ohne Primarlehrpersonen)		
	Lehrpersonen der Tertiärstufe	3	0.2
	Lehrpersonen der Sekundarstufe II	1	0.1
	Lehrpersonen der Sekundarstufe I	7	0.4
	Lehrpersonen der Vorschule	2	0.1
	Fachlehrkräfte auf allen Stufen	12	0.7
	Lehrpersonen für Klassen / Schulen mit besonderem Lehrplan	53	3.0
	Übrige Lehrkräfte und Pädagogen	6	0.3
	Bildungsverwaltung	1	0.1
	Nicht zuteilbar	1	0.1

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe, Wissenschaftler (ohne Berufe des Unterrichts und der Bildung)		
	Medienschaffende und verwandte Berufe	7	0.4
	Künstlerische Berufe	3	0.2
	Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	26	1.5
	Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	1	0.1
	Berufe des Gesundheitswesens	6	0.3
	Berufe des Sports und der Unterhaltung	3	0.2
	Land- und forstwirtschaftliche Berufe, Berufe der Tierzucht	8	0.4
	Produktionsberufe in der Industrie und im Gewerbe (ohne Bau)	1	0.1
	Technische Berufe sowie Informatikberufe	0	
	Berufe des Bau- und Ausbaugewerbes und des Bergbaus	0	
	Handels- und Verkehrsberufe	12	0.7
	Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönli- cher Dienstleistungen	19	1.1
	Berufe des Managements und der Administration, des Bank- und Versicherungsgewerbes und des Rechtswesens	8	0.4
	Gesamt	1783	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben: Andere Tätigkeiten		
	Aus- und Weiterbildung	39	
	Bildungsurlaub	19	
	Militärdienst	9	
	Haushaltsführung	2	
	Arbeitslosigkeit / unfreiwillige Erwerbslosigkeit	1	
	Keine Angaben	20	
	Gesamt	90	
Gesamt		1873	

Textantworten.

Frage 15:

Wenn Sie die gesamte Zeitspanne von der Patentierung zur Primarlehrperson bis heute betrachten: Wie oft haben Sie die Arbeitsstelle oder den Arbeitsort gewechselt?

Tabelle 4-26: Anzahl Wechsel der Arbeitsstelle / des Arbeitsortes

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Nie	264	14.4
	2 1 bis 3 mal	861	46.9
	3 4 bis 6 mal	449	24.5
	4 7 bis 9 mal	136	7.4
	5 10 mal oder häufiger	124	6.8
	Gesamt	1834	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	5	
	Keine Angaben	34	
	Gesamt	39	
Gesamt		1873	
Statistiken	Md	2	
	P ₂₅	2	
	P ₇₅	3	

Frage 16:

Wenn Sie auf Ihre bisherige berufliche Laufbahn zurück blicken: Wie zufrieden sind Sie mit den Entscheidungen, die Sie getroffen haben?

Tabelle 4-27: Zufriedenheit mit beruflicher Laufbahn

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Sehr unzufrieden	8	0.4
	2 (Eher unzufrieden)	38	2.0
	3 (Neutral)	173	9.3
	4 (Eher zufrieden)	812	43.7
	5 Sehr zufrieden	828	44.5
	Gesamt	1859	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	1	
	Keine Angaben	13	
	Gesamt	14	

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gesamt		1873	
Statistiken	M	4.30	
	\mathbf{M}_{d}	4	
	SD	.76	

4.5 Schnittstelle Primarlehrberuf

Frage 17:

Haben Sie unmittelbar (bis zu einem halben Jahr) nach der Patentierung begonnen, als Primarlehrperson zu arbeiten?

Tabelle 4-28: Einstieg nach Patentierung

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ja	1622	86.6
	Nein	251	13.4
Gesamt		1873	100.0

Frage 17a):

Wenn ja: Auf welcher Stufe?

Tabelle 4-29: Einstiegsstufe

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Unterstufe (1., 2. Klasse)	345	21.9
	Untere Mittelstufe (3., 4. Klasse)	276	17.6
	Obere Mittelstufe (5., 6. Klasse)	215	13.7
	Oberstufe (7. bis 9. Klasse)	204	13.0
	10. Schuljahre	6	0.4
	Mehrstufenklassen / Gesamtschule	272	17.3
	Sonderklassen*	30	1.9
	Sonderschulen*	14	0.9
	Unterricht auf 2 Stufen*	119	7.6
	Unterricht auf 3 Stufen*	26	1.7
	Unterricht auf mehr als 3 Stufen*	53	3.4
	Stellvertretungen (ohne Stufenangabe)	12	0.8

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Gesamt	1572	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	13	
	Keine Angaben	37	
	Gesamt	50	
Gesamt		1622	

^{*} Diese Kategorie wurde aus "Andere" neu gebildet.

Frage 17b):

Wenn nein: Warum nicht?

Tabelle 4-30: Gründe für Nichteinstieg

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Andere Erwerbstätigkeit	58	22.1	23.8
	Keine Stelle gefunden	92	35.1	37.7
	Aus- bzw. Weiterbildung	65	24.8	26.6
	Haushaltführung / Familienarbeit	6	2.3	2.5
	Längerer Urlaub	23	8.8	9.4
	Militär*	6	2.3	2.5
	Praktika*	7	2.7	2.9
	Nicht zuteilbar*	5	1.9	2.0
Gesamt d	ler Antworten	262	100.0	107.4
Gesamt d	ler Personen	244		
Fehlend		7		

Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Frage 18:

Haben Sie jemals **während mindestens einem Jahr** als Primarlehrperson unterrichtet?

Tabelle 4-31: Primarlehrtätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Nein	172	9.2
	Ja, an einer öffentlichen Schule	1579	84.3

^{*} Diese Kategorie wurde aus "Anderes" neu gebildet.

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Ja, an einer privaten Schule	24	1.3
	Ja, sowohl an einer öffentlichen wie auch an einer privaten Schule	98	5.2
Gesamt		1873	100.0

Frage 19a):

Haben Sie während Ihrer beruflichen Tätigkeit als Primarlehrperson eine Langzeitoder Intensivweiterbildung für Primarlehrpersonen (Vollzeit) besucht?

Tabelle 4-32: Besuch von Langzeit- oder Intensivweiterbildungen

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Nein	1476	87.7
	Ja	207	12.3
	Gesamt	1683	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	3	
	Keine Angaben	15	
	Gesamt	18	
Gesamt		1701	

Frage 19b)

Wenn ja: Welche Langzeit oder Intensivweiterbildungen für Primarlehrpersonen (Vollzeit) haben Sie besucht?

Tabelle 4-33: Form der Langzeit- oder Intensivweiterbildung

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Semesterkurs	103	53.1	57.2
	Langzeitkurs 2	25	12.9	13.9
	Projekt Individuum und System	7	3.6	3.9
	Individueller Bildungsurlaub	59	30.4	32.8
Gesamt d	er Antworten	194	100.0	107.8
Gesamt d	er Personen	180		
Fehlend		27		

Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Frage 20: Welchen Nutzen konnten Sie aus der Langzeit- oder Intensivweiterbildung für die folgenden Bereiche ziehen?

Tabelle 4-34: Nutzen aus Langzeit- oder Intensivweiterbildung

	Items ($R^2 = .50$; $N = 185$)	N	M	SD	h²	F1
F1	Nutzen der Weiterbildung ($\alpha = .83$)	190	2.88	.66		
04	für den konstruktiven Umgang mit Kritik.	185	2.59	.98	.68	.82
02	für meine persönliche Wirksamkeit bezüglich Schulentwicklungsprozessen.	185	2.77	.86	.59	.77
05	für die Bewältigung von Schwierigkeiten im Schulalltag.	185	2.64	.95	.58	.76
03	für die Reflexion meiner Berufspraxis.	185	3.10	.91	.56	.75
07	für den Erhalt meiner Zufriedenheit im Lehrberuf.	185	3.21	.84	.40	.64
06	für die eigene Gesundheit.	185	2.66	1.09	.37	.61
01	für meine beruflichen Kompetenzen.	185	3.30	.78	.33	.57
	Weitere Items: Ausgeschlossen					
08	Andere	29				

Skalenwerte: 1 = geringer Nutzen, 2 = eher geringer Nutzen, 3 = eher grosser Nutzen, 4 = grosser Nutzen KMO = .81, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Tabelle 4-35: Nutzen aus Langzeit- oder Intensivweiterbildung: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Nutzen für eigene berufliche Kompetenzen	10	30.3	34.5
	Austausch mit anderen Lehrkräften, Verbesserung der Kommunikation unter Erwachsenen	4	12.1	13.8
	Pause, Abstand, Auftanken	4	12.1	13.8
	Horizonterweiterung, Erweiterung der eigenen Interessen und des eigenen Wissens	3	9.1	10.3
	Berufliche Standortbestimmung	3	9.1	10.3
	Persönlicher oder privater Nutzen	2	6.1	6.9
	Arbeitsmarkt- oder materielle Vorteile	2	6.1	6.9
	Nutzen für die Reflexion der eigenen Berufspraxis	1	3.0	3.4
	Nicht zuteilbar	4	12.1	13.8
Gesamt d	Gesamt der Antworten		100.0	113.8
Gesamt d	ler Personen	29		

Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Frage 21:

Im Rückblick auf das letzte Jahr, in dem Sie als Primarlehrperson tätig waren: Wie haben Sie auf die folgenden Beanspruchungssituationen reagiert? Was lösten sie bei Ihnen aus?

Tabelle 4-36: Reaktion auf Beanspruchungssituationen

	Items (R ² = .56.; N = 1469)	N	M	SD	h ²	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
F1	Arbeitsfülle und Abgrenzung (α = .79)	1667	3.11	.70									
33	Mit dem Gefühl, nie fertig zu sein, umgehen können	1612	2.73	.97	.68	.79			.13		.15		
34	Regenerationsfähigkeit	1612	3.06	.98	.58	.71			.15		.10	.11	.12
32	Eigene Erwartungen und Ansprüche	1612	3.31	1.06	.56	.62		.30	.19	.13	.12		11
15	Zeitliche Beanspruchung	1612	2.59	.89	.53	.55					.34	.22	.24
35	Lehrberuf insgesamt	1612	3.54	.99	.63	.54	.17	.37	.31	.24		.13	
01	Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	1612	3.42	1.00	.47	.49		.39	10	.18		.16	
F2	Sozialsystem Schule ($\alpha = .80$)	1667	3.61	.79									
27	Beziehungen zur Schulleitung	1612	3.66	1.04	.77		.87						
13	Organisation der Schule (Leitung, Zusammenarbeit)	1612	3.44	1.10	.70		.80			.13	.10	.14	
26	Beziehungen zu den Kolleginnen und Kollegen	1612	3.94	.91	.68		.80	.14					
28	Beziehungen zu den lokalen Schulbehörden	1612	3.37	.92	.52		.56		.33		.19	15	.17
F3	Unterrichtstätigkeit ($\alpha = .72$)	1670	4.04	.56									
02	Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten	1631	4.16	.80	.56			.72					.13
07	Fördern von Interesse und Motivation der Schülerinnen und Schüler	1631	4.00	.84	.56			.66	.20		.26		
30	Fachliche und didaktische Kompetenz	1631	3.72	.80	.45	.31		.55			.13	14	15
24	Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern	1631	4.38	.74	.56			.54	.48		13		
31	Motivation zur beruflichen Tätigkeit	1631	3.95	.90	.58	.41	.11	.51	.30	.21			

-	Items (R ² = .56.; N = 1469)	N	M	SD	h ²	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F 7	F8
F4	Spannungsfeld Schule- Kind-Eltern (α = .73)	1667	2.96	.75									
25	Beziehungen zu den Eltern der Schülerinnen und Schü- ler	1637	3.68	.89	.64	.11	.22	.25	.69				.19
03	Umgang mit Unterrichtsstörungen der Klasse	1637	2.71	1.01	.69	.22		.15	.62			.40	26
04	Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern	1637	2.70	1.13	.70	.18		.10	.62			.45	24
20	Externe Erwartungen (Eltern, Öffentlichkeit)	1637	2.70	.96	.57	.26			.57		.32		.26
F5	Berufliche Entwicklung (α = .61)	1661	3.07	.71									
18	Weiterbildungsmöglichkeiten	1632	3.44	.92	.63			.12		.78			.11
17	Berufliche Perspektiven	1632	2.75	.96	.62	.25			.14	.68			.25
19	Beratungs- und Unterstützungsangebot	1632	3.01	.91	.48		.23			.63	.13		
F6	Innovationsdruck ($\alpha = .52$)	1668	3.01	.56									
14	Neuerungen, Veränderungen im Schulsystem	1619	2.78	.99	.53		.10			.15	.66	.23	
06	Beurteilung von Schülerinnen und Schülern	1619	3.10	.94	.39	.24		.20	.12		.50		
08	Umgang mit Stoff- und Leistungsdruck	1619	2.87	.77	.43	.41		.19		12	.45		
09	Ausserunterrichtliche Tätig- keiten	1619	3.28	1.14	.28	.24					.45		
29	Beziehungen zu den kanto- nalen Stellen	1619	3.00	.88	.39	10	.19	13	.15	.33	.43		
F7	Rahmenbedingungen Klasse (α = .59)	1665	2.86	.86									
10	Klassengrössen	1653	2.78	1.07	.57	.14					.12	.72	.14
11	Heterogenität der Klassen (Leistungen, Herkunft, Spra- che)	1653	2.94	.98	.57			.17	.13		.17	.70	
F8	Anstellung und Berufsstatus ($\alpha = .53$)	1665	3.15	.68									
22	Entlöhnung	1657	3.15	.92	.65					.19		.29	.72
21	Öffentliche Anerkennung (Berufsprestige)	1657	2.71	1.00	.60	.13			.39	.19	.28	.17	.54

	Items (R ² = .56.; N = 1469)	N	M	SD	h²	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
23	Sicherheit des Arbeitsplatzes	1657	3.59	.94	.39		.20	.19				12	.53
	Weitere Items: Ausgeschlossen												
05	Individualisieren im Unterricht	1662	3.50	.96									
12	Ausstattung der Schule	1667	3.43	.97									
16	Angebot an Teilzeitarbeit	1599	3.38	.90									
36	Andere	79											

Skalenwerte: 1 = negativ, 2 = (eher negativ), 3 = neutral, 4 = (eher positiv), 5 = positiv KMO = .87, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Tabelle 4-37: Reaktion auf Beanspruchungsreaktionen: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Berufliche Tätigkeit		
	Wiederholung einer formulierten Antwort	2	2.5
	Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	3	3.8
	Übertritt in die nächste Stufe	2	2.5
	Personen- vs. Fachorientierung	2	2.5
	Rahmenbedingungen für den Primarlehrberuf		
	Wiederholungen einer formulierten Antwort	20	25.3
	Bildungspolitik (u.a. Sparmassnahmen)	7	8.9
	Beziehungen		
	Wiederholung einer formulierten Antwort	3	3.8
	Eigene Person		
	Wiederholung einer formulierten Antwort	10	12.6
	Biographische Übergänge (u.a. persönlicher Stufenwechsel, Lektionenreduktion, Schliessung der Schule)	4	5.1
	Gesundheit (u.a. physische und psychische Beschwerden)	4	5.1
	Selbstwirksamkeit (u.a. Selbstvertrauen, Sicheres Auftreten, Bewusstsein zu versagen)	3	3.8
	Alter (u.a. älter werden)	2	2.5
	Gelassenheit (u.a. "nicht alles so ernst nehmen")	1	1.3
	Verantwortung	1	1.3
	Externe Aspekte		
	Private Situation (u.a. Familienarbeit, Kinderwunsch)	7	8.9

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Ander	re Tätigkeiten (u.a. andere Erwerbstätigkeiten)	3	3.8
Privat	e Beziehungen (u.a. Partner)	1	1.3
Privat	re Interessen (u.a. Musik)	1	1.3
Nicht zut	teilbar	3	3.8
Gesamt		79	100.0

Frage 22:

Waren Sie seit Ihrer Patentierung auf Grund einer anderen Erwerbstätigkeit oder einer anderen Tätigkeit (z.B. Haushaltführung / Familienarbeit, Aus- bzw. Weiterbildung, Arbeitslosigkeit) während mindestens einem Jahr zu weniger als 50% oder gar nicht mehr als **Primarlehrperson** (gemäss Patent) angestellt?

Tabelle 4-38: Reduktion der Primarlehrtätigkeit auf weniger als 50 Prozent

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ja	1312	77.1
	Nein	389	22.9
Gesamt		1701	100.0

Frage 22a):

Wenn nein: Haben Sie während Ihrer Tätigkeit als Primarlehrperson je daran gedacht, den Primarlehrberuf zu verlassen?

Tabelle 4-39: Gedanken an Verlassen der Primarlehrtätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Nie	66	17.5
	2 Selten	148	39.2
	3 Ab und zu	135	35.7
	4 Oft	29	7.7
	Gesamt	378	100.0
Fehlend	Keine Angaben	11	
Gesamt		389	
Statistiken	M	2.34	
	$M_{ m d}$	2	
	SD	.85	

Frage 23:

Falls Sie seit der Patentierung immer und hauptsächlich als Primarlehrperson tätig waren: Welche der folgenden Überlegungen waren für Ihre Entscheidung massgebend, im Primarlehrberuf zu bleiben?

Tabelle 4-40: Gründe für Verbleib in Primarlehrtätigkeit

-	Items (R ² = 53; N = 374)	N	M	SD	h²	F1	F2
F1	Externe Gründe (α = .68)	380	1.75	.70			
05	Eigentlich würde ich gerne aussteigen, aber ich will nichts Neues mehr ausprobieren.	376	1.41	.66	.66	.81	
06	Ich möchte den Aufwand einer erneuten Berufswahl, Stellensuche usw. nicht auf mich nehmen.	376	1.81	.98	.67	.79	.19
04	Eigentlich würde ich gerne aussteigen, aber ich habe bisher keine berufliche Alternative gefunden, die mir entsprechen würde.	376	1.98	.94	.57	.60	46
07	Meine Entscheidung zu bleiben hat eigentlich nur we- nig mit meiner Arbeit zu tun. Es sind vorwiegend pri- vate Gründe ausschlaggebend.	376	1.61	.87	.40	.58	25
F2	Attraktivität Primarlehrberuf ($\alpha = .43$)	382	3.25	.44			
02	Die Arbeitsbedingungen der Schule (u.a. Sicherheit des Arbeitsplatzes, Möglichkeit zur Teilzeitarbeit) entspre- chen meinen Erwartungen.	380	3.22	.61	.61		.78
01	Die Arbeitstätigkeit als Primarlehrperson (u.a. Umgang mit Kindern, Gestaltungsfreiräume) befriedigt mich.	380	3.57	.52	.52	31	.65
03	Die Beziehungen im Kollegium sind so gut, dass ich sie nicht missen möchte.	380	2.97	.79	.25		.50
	Weitere Items: Ausgeschlossen						
08	Andere	27					

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft völlig zu KMO = .68, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Tabelle 4-41: Gründe für Verbleib in Primarlehrtätigkeit: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Finanzielle Gründe	7	21.9	25.9
	Bin zufrieden mit meinem Beruf, Positives überwiegt	6	18.8	22.2
	Familiäre Gründe	6	18.8	22.2
	Übernahme erweiterter Aufgaben im Schulbetrieb	4	12.5	14.8
	Aktivitäten ausserhalb des Schulbetriebs	2	6.3	7.4
	Unbefriedigende Rahmenbedingungen als Lehrperson	2	6.3	7.4

	Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Alter	2	6.3	7.4
Keine Alternativen vorhanden, Motivation fehlt	1	3.1	3.7
Nicht zuteilbar	2	6.3	7.4
Gesamt der Antworten		100.0	118.5
Gesamt der Personen	27		

Bis zu 2 Nennungen pro Person.

Frage 24:

Unabhängig davon, ob Sie den Primarlehrberuf verlassen wollen oder nicht: In welchem Ausmass erschweren oder erleichtern aus Ihrer Sicht folgende Aspekte Ihre Chancen, den Primarlehrberuf zu verlassen?

Tabelle 4-42: Einflussfaktoren auf mögliches Verlassen der Primarlehrtätigkeit

	N	М	SD	Ma	1 er- schwert sehr	2 er- schwert eher	3 kein Ein- fluss	4 erleich- tert eher	5 erleich- tert sehr
Mein Alter	380	2.45	1.08	2	81 21.3%	124 32.6%	113 29.7%	47 12.4%	15 3.9%
Meine Fähigkeiten	376	3.31	.96	4	10 2.7%	77 20.5%	100 26.6%	163 43.3%	26 6.9%
Meine Erfahrung	379	3.79	.75	4	3 0.8%	17 4.5%	87 23.0%	223 58.8%	49 12.9%
Meine Ausbildung	380	3.13	.91	3	11 2.9%	93 24.5%	123 32.4%	142 37.4%	11 2.9%
Meine Gesundheit	379	3.46	.91	3	10 2.6%	26 6.9%	174 45.9%	116 30.6%	53 14.0%
Die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt	379	2.49	1.01	2	54 14.2%	165 43.5%	93 24.5%	55 14.5%	12 3.2%
Andere	11								

Tabelle 4-43: Einflussfaktoren auf mögliches Verlassen der Primarlehrtätigkeit: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Familiäre Situation	7	63.6
	2 Nicht zuteilbar	4	36.4
Gesamt d	er Antworten "Andere"	11	100.0

Frage 25:

Falls Sie je den Primarlehrberuf während mindestens einem Jahr zu weniger als 50% oder gar nicht ausgeübt haben: Wie wichtig waren für Sie die in Frage 21 aufgeführten **Beanspruchungssituationen** für Ihre Entscheidung?

Tabelle 4-44: Wichtigkeit der Beanspruchungssituationen für Unterbruch bzw. Reduktion der Primarlehrtätigkeit auf unter 50 Prozent

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Unwichtig	443	35.3
	2 Wenig wichtig	329	26.2
	3 Wichtig	310	24.7
	4 Sehr wichtig	173	13.8
	Gesamt	1255	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	3	
	Keine Angaben	54	
	Gesamt	57	
Gesamt		1312	
Statistiken	M	2.17	
	\mathbf{M}_{d}	2	
	SD	1.06	

Frage 26:

Falls die Beanspruchungssituationen "wichtig" oder "sehr wichtig" für Ihre Entscheidung waren: Welche **drei** in Frage 21 dargestellten Beanspruchungssituationen spielten dabei eine besonders bedeutsame Rolle?

Tabelle 4-45: Wichtigste Beanspruchungssituationen für Unterbruch bzw. Reduktion der Primarlehrtätigkeit auf unter 50 Prozent

		1. Nennung (Häufigkeit)	2. Nennung (Häufigkeit)		Total (Häufigkeit)	Rang
33 Abgrenzung		28	32	52	112	1
15 Zeitliche Be	anspruchung	36	38	23	97	2
04 Verhaltensa	uffällige Schüler / -innen	40	37	16	93	3
17 Berufliche P	erspektiven	34	30	25	89	4
32 Eigene Erwa	artungen	21	28	39	88	5
03 Unterrichtss	törungen	46	18	15	79	6
20 Externe Erw	artungen	20	30	27	77	7
34 Regeneratio	nsfähigkeit	5	19	37	61	8
31 Eigene Moti	vation	11	19	15	45	9
30 Eigene Kom	petenz	13	13	16	42	10
10 Klassengrös	sen	21	14	6	41	11
01 Vor- und Na	achbereitung	22	9	8	39	12
08 Leistungsdr	uck	18	12	9	39	12
14 Innovation		11	20	8	39	12
24 Beziehung S	Schüler / -innen	16	13	10	39	12
21 Öffentliche	Anerkennung	8	13	14	35	16
07 Interesse för	dern	15	11	7	33	17
35 Lehrberuf ir	nsgesamt	7	4	22	33	17
26 Beziehung I	Kollegen	11	7	13	31	19
11 Klassenhete	rogenität	10	15	5	30	20
02 Wissensveri	nittlung	16	7	6	29	21
13 Schulorgani	sation	8	10	10	28	22
18 Weiterbildu	ngsmöglichkeiten	7	11	10	28	22
09 Ausserunter	richtliche Tätigkeiten	10	9	6	25	24
25 Beziehung I	Eltern	5	10	9	24	25
06 Schülerbeur	teilung	15	3	4	22	26
19 Beratung / U	Jnterstützung	4	10	8	22	26
16 Teilzeitarbe	itsangebot	6	5	8	19	28

	Ü	2. Nennung (Häufigkeit)		Total (Häufigkeit)	Rang
28 Beziehung Schulbehörden	3	5	11	19	28
22 Entlöhnung	1	6	10	17	30
36 Andere	8	4	5	17	30
05 Individualisieren	7	4	3	14	32
27 Beziehung Schulleitung	3	7	2	12	33
23 Arbeitsplatzsicherheit	1	5	5	11	34
29 Beziehungen zu kantonalen Stellen	0	0	3	3	35
12 Schulausstattung	0	1	1	2	36
Gesamt gültig	487	479	468		
Ungültige Angaben	0	1	0		
Keine Angaben	7	14	26		
Gesamt fehlend	7	15	26		
Gesamt	494	494	494		

Frage 27:

Welche der folgenden Aussagen zu den Hintergründen für Ihre Entscheidung, die Primarlehrtätigkeit zu reduzieren, (zwischenzeitlich) aufzugeben resp. gar nicht auszuüben, treffen für Sie zu?

Tabelle 4-46: Gründe für Reduktion, (zwischenzeitlichen) Ausstieg oder Nichtaufnahme der Primarlehrtätigkeit

	Items (R ² = .69; N = 1417)	N	M	SD	h²	F1	F2
F1	Zugmotive ($\alpha = .76$)	1441	1.97	.80			
03	Der Primarlehrberuf hat mir gut gefallen, doch ich wollte etwas Neues ausprobieren.	1427	2.49	1.21	.67	.81	10
04	Der Primarlehrberuf hat mir gut gefallen. Er hat mir aber für die weitere berufliche Laufbahn kaum Per- spektiven geboten.	1427	1.95	1.08	.67	.78	.24
01	Der Primarlehrberuf hat mir gut gefallen, doch ich konnte einem neuen Angebot nicht widerstehen.	1427	2.07	1.15	.60	.74	23
02	Der Primarlehrberuf hat mir gut gefallen, doch eine andere Berufstätigkeit hat mir ein besseres finanzielles Auskommen ermöglicht.	1427	1.37	.73	.52	.71	
F2	Druckmotive ($\alpha = .84$)	1449	1.65	.88			
06	Bei der Tätigkeit als Primarlehrperson war ich nicht sehr glücklich. Darum habe ich eine neue Tätigkeit ge- sucht.	1434	1.70	.97	.84		.92
05	Ich hatte nur einen Wunsch: Weg vom Primarlehrberuf.	1434	1.57	.89	.84		.92

	Items (R ² =.69; N = 1417)	N	M	SD	h²	F1	F2
	Einzelitems						
07	Private Gründe Mein Entscheid hat nur wenig mit dem Primarlehrberuf zu tun. Es waren vorwiegend private Gründe ausschlaggebend.	1450	2.77	1.21			
08	Stellensituation Mein Entscheid hat nur wenig mit dem Primarlehrberuf zu tun. Die ungünstige Stellensituation im Primarlehr- beruf war ausschlaggebend.	1434	1.39	.85			

Skalenwerte: 1 = trifft gar nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft völlig zu KMO = .61, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Tabelle 4-47: Gründe für Nichtaufnahme bzw. Reduktion der Primarlehrtätigkeit auf unter 50 Prozent: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Familiäre Gründe	93	39.1	40.1
	Weiterbildung	43	18.1	18.5
	Physische und / oder psychische Gesundheit	20	8.4	8.6
	Etwas Neues ausprobieren	16	6.7	6.9
	Auslandaufenthalt	13	5.5	5.6
	Neuer Berufswunsch	11	4.6	4.7
	Persönliche Unzufriedenheit im Primarlehrberuf	8	3.4	3.4
	Stellensituation, Sparmassnahmen	6	2.5	2.6
	Umzug in anderen Kanton, kantonale Grenzen, Sprachprobleme	5	2.1	2.2
	Eltern der Schüler / -innen	3	1.3	1.3
	Wunsch nach Stufen- oder Schulsystemwechsel	3	1.3	1.3
	Finanzielle Gründe	3	1.3	1.3
	Urlaub	2	0.8	0.9
	Interesse an Schüler / -innen mit besonderen Bedürfnissen	1	0.4	0.4
	Nicht zuteilbar	11	4.6	4.7
Gesamt o	ler Antworten	238	100.0	102.6
Gesamt o	ler Personen	232		

Bis zu 2 Nennungen pro Person.

Frage 28:

Sind Sie nach Ihrem Ausstieg oder nach Ihrer Reduktion des Stellenpensums wieder mit einem Pensum von 50% oder mehr im Primarlehrberuf tätig gewesen?

Tabelle 4-48: Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Nein	704	63.3
	Ja	408	36.7
	Gesamt	1112	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	2	
	Keine Angaben	198	
	Gesamt	200	
Gesamt		1312	

Frage 28a):

Wenn ja: Sind Sie zurückgekehrt an die gleiche Schule?

Tabelle 4-49: Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit: Gleiche Schule

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ja	109	28.6
	Nein	272	71.4
	Gesamt	381	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	3	
	Keine Angaben	24	
	Gesamt	27	
Gesamt		408	

Frage 28b):

Sind Sie zurückgekehrt auf die gleiche Stufe?

Tabelle 4-50: Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit: Gleiche Stufe

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ja	198	53.4
	Nein	173	46.6
	Gesamt	371	100.0

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Fehlend	Ungültige Angaben	9	
	Keine Angaben	28	
	Gesamt	37	
Gesamt		408	

Frage 29:

Falls Sie wieder mit einem Pensum von 50% oder mehr im Primarlehrberuf tätig gewesen sind: Welche Gründe haben Sie dazu bewogen?

Tabelle 4-51: Gründe für Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit (Recodierung der offenen Antworten)

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Lehrberufbezogene Motive			
	Arbeitsinhalte des Primarlehrberufs	272	32.6	67.7
	Arbeitsbedingungen im Primarlehrberuf	118	14.1	29.4
	Beziehungen am Arbeitsplatz	20	2.4	5.0
	Berufssituation Primarlehrberuf (u.a. Stellenmarkt)	37	4.4	9.2
	Lehrberufsunabhängige Motive			
	Andere Erwerbstätigkeiten	48	5.7	11.9
	Familiäre Gründe	125	15.0	31.1
	Finanzielle Gründe	136	16.3	33.8
	Andere Gründe			
	Rückkehr nach Unterbruch	41	4.9	10.2
	Nicht zuteilbar	38	4.6	9.5
Gesamt d	Gesamt der Antworten		100.0	207.7
Gesamt d	Gesamt der Personen			

Bis zu 6 Nennungen pro Person.

Frage 30:

Würden Sie aus heutiger Sicht erneut die Ausbildung zur Primarlehrperson wählen?

Tabelle 4-52: Wiederwahl der Ausbildung

			Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1	Nein	174	9.7

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	2 Eher nein	436	24.3
	3 Eher ja	590	32.9
	4 Ja	594	33.1
	Gesamt	1794	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	6	
	Keine Angaben	73	
	Gesamt	79	
Gesamt		1873	
Statistiken	M	2.89	
	M _d	3	
	SD	.98	

4.6 Berufliche Bilanzierung und Perspektiven

Frage 31:

Falls Sie zur Zeit erwerbstätig sind:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit im Hinblick auf folgende Merkmale?

Tabelle 4-53: Aktuelle Berufszufriedenheit

	Items ($R^2 = .58$.; $N = 1411$)	N	M	SD	h²	F1	F2	F3	F4
F1	Berufsstatus und berufliche Entwicklung ($\alpha = .74$)	1546	2.78	.57					
11	Berufliche Perspektiven	1496	2.69	.84	.67	.77	.28		
14	Öffentliche Anerkennung (Berufsprestige)	1496	2.53	.87	.57	.71	.22		
12	Weiterbildungsmöglichkeiten	1496	3.04	.76	.51	.68	.19	.10	
15	Entlöhnung	1496	2.82	.82	.41	.60		.22	
13	Beratungs- und Unterstützungsangebot	1496	2.81	.75	.38	.55		.15	.24
F2	Berufliche Selbstverwirklichung (α = .74)	1554	3.36	.47					
02	Möglichkeit, eigene fachliche Qualifikation bei der Arbeit einsetzen zu können	1527	3.45	.63	.70	.16	.82		
01	Arbeitsinhalte	1527	3.40	.58	.62	.24	.74		
03	Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräume	1527	3.51	.63	.51		.66	.20	.19
04	Berufliche Erfolge	1527	3.12	.65	.54	.37	.60		.18
F3	Berufliche Rahmenbedingungen (α = .67)	1550	3.14	.56					
07	Arbeitszeiten	1480	3.20	.79	.61	.10		.76	.13

	Items ($R^2 = .58$.; $N = 1411$)	N	M	SD	h²	F1	F2	F3	F4
08	Ferien	1480	3.43	.74	.56			.74	
09	Zeitliche Beanspruchung	1480	2.73	.82	.52	.27	.12	.65	
10	Angebot an Teilzeitarbeit	1480	3.24	.75	.39	.17		.60	
F4	Berufliche Beziehungen (α = .84)	1555	3.28	.64					
06	Beziehungen am Arbeitsplatz	1544	3.30	.68	.85	.12	.15	.11	.90
05	Arbeitsklima	1544	3.27	.70	.85	.13	.17		.89
	Weitere Items: Ausgeschlossen								
16	Sicherheit des Arbeitsplatzes	1540	3.06	.80					

Skalenwerte: 1 = sehr unzufrieden, 2 = eher unzufrieden, 3 = eher zufrieden, 4 = sehr zufrieden KMO = .80, Bartlett-Test auf Sphärizität = .000

Frage 32: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit ganz allgemein?

Tabelle 4-54: Bilanz der Berufszufriedenheit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Sehr unzufrieden	6	0.4
	2 (Eher unzufrieden)	64	4.1
	3 (Neutral)	211	13.5
	4 (Eher zufrieden)	810	51.7
	5 Sehr zufrieden	476	30.4
	Gesamt	1567	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	5	
	Keine Angaben	89	
	Gesamt	94	
Gesamt		1661	
Statistiken	M	4.08	
	M _d	4	
	SD	.79	

Frage 33: Möchten Sie Ihre aktuelle hauptsächliche Erwerbstätigkeit auch weiterhin ausüben?

Tabelle 4-55: Ausblick auf Berufsverbleib

	N	M	SD	Md	1 nein	2 eher nein	3 eher ja	4 ja	
In drei Monaten	1549	3.84	3.84 .48	4	20	14	156	1359	
in drei Monaten	1349			4	1.3%	0.9%	10.1%	87.7%	
In a slot Manatan	1545	2.69	(0	4	48	48	258	1193	
In acht Monaten	154/	1547 3.68	3.68 .68		.68 4		3.1%	16.7%	77.1%
In and Inhan	1570	2.10	0.5	2	123	224	470	756	
In zwei Jahren	1573	3.18	3.18 .95	3	7.8%	14.2%	29.9%	48.1%	

Frage 34: Möchten Sie Ihre aktuelle hauptsächliche Erwerbstätigkeit auch in Zukunft beim jetzigen Arbeitgeber ausüben?

Tabelle 4-56: Ausblick auf Verbleib bei Arbeitgeber

	N	М	SD	Md	1 nein	2 eher nein	3 eher ja	4 ja
In drei Monaten	1527	3.79	.58	4	35	20	182	1290
in drei Monaten	1327		.36	4	2.3%	1.3%	11.9%	84.5%
In a dat Manatan	1505	2.62	75	4	65	57	268	1135
In acht Monaten	1525	525 3.62	.75	4	4.3%	3.7%	17.6%	74.4%
In and Inhan	1540	0.11	1.00	2	159	222	452	715
In zwei Jahren	1548	3.11	1.00	3	10.3%	14.3%	29.2%	46.2%

Frage 35:

Falls Sie heute als Primarlehrperson tätig sind:

Könnten Sie es sich konkret vorstellen, in absehbarer Zukunft (wieder) einer anderen Beschäftigung als der Primarlehrtätigkeit nachzugehen?

Tabelle 4-57: Möglicher Ausstieg aus Primarlehrtätigkeit

			Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1	Nein	68	10.8
	2	Eher nein	264	42.0
	3	Eher ja	165	26.2

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	4 Ja	132	21.0
	Gesamt	629	100.0
Fehlend	Keine Angaben	113	
Gesamt		742	
Statistiken	M	2.57	
	M _d	2	
	SD	.94	

Frage 36:

Falls Sie heute **nicht** als Primarlehrperson tätig sind:

Könnten Sie es sich konkret vorstellen, in absehbarer Zukunft (wieder) als Primarlehrperson tätig zu werden?

Tabelle 4-58: Möglicher Wiedereinstieg in Primarlehrtätigkeit

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Nein	428	45.7
	2 Eher nein	310	33.1
	3 Eher ja	119	12.7
	4 Ja	80	8.5
	Gesamt	937	100.0
Fehlend	Keine Angaben	194	
Gesamt		1131	
Statistiken	M	1.84	
	$M_{ m d}$	2	
	SD	.95	

4.7 Angaben zur Person

Frage 37:

Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.

Tabelle 4-59: Geschlecht

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Weiblich	1269	67.8
	Männlich	604	32.2
Gesamt		1873	100.0

Frage 38: Bitte geben Sie Ihr Geburtsjahr an.

Tabelle 4-60: Alter

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 30 Jahre und jünger	245	13.1
	2 31 bis 35 Jahre	203	10.9
	3 36 bis 40 Jahre	248	13.3
	4 41 bis 45 Jahre	253	13.5
	5 46 bis 50 Jahre	466	24.9
	6 51 bis 55 Jahre	95	5.1
	7 56 bis 60 Jahre	297	15.9
	8 60 Jahre und älter	62	3.3
	Gesamt	1869	100.0
Fehlend	Keine Angaben	4	
Gesamt		1873	
Statistiken	M	44.46	
	SD	10.14	

Frage 39: Bitte nennen Sie uns Ihren aktuellen Zivilstand.

Tabelle 4-61: Zivilstand

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Ledig	453	24.3
	Verheiratet	1208	64.8
	Getrennt	45	2.4
	Geschieden	139	7.5
	Verwitwet	18	1.0
	Gesamt	1863	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	3	
	Keine Angaben	7	
	Gesamt	10	
Gesamt		1873	

Frage 40: Haben Sie eigene Kinder?

Tabelle 4-62: Kinder

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Nein	627	33.6
	Ja	1238	66.4
	Gesamt	1865	100.0
Fehlend	Keine Angaben	8	
Gesamt		1873	

Tabelle 4-63: Anzahl Kinder

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	0 keine Kinder	627	33.6
	1 ein Kind	193	10.3
	2 zwei Kinder	596	32.0
	3 drei Kinder	344	18.4

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	4 vier Kinder	88	4.7
	5 fünf Kinder	15	0.8
	6 sechs Kinder	0	0.0
	7 sieben Kinder	2	0.1
	Gesamt	1865	100.0
Fehlend	Keine Angaben	8	
Gesamt		1873	
Statistiken	M	1.53	
	SD	1.31	

Frage 41: Wie hoch ist Ihr aktuelles persönliches Bruttojahreseinkommen?

Tabelle 4-64: Bruttojahreseinkommen

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	1 Unter 25'000	379	21.2
	2 25'000 bis 50'000	360	20.2
	3 50'001 bis 75'000	379	21.2
	4 75'001 bis 100'000	329	18.4
	5 100'001 bis 125'000	225	12.6
	6 125'001 bis 150'000	77	4.3
	7 150'001 bis 200'000	25	1.4
	8 200'001 bis 250'000	7	0.4
	9 Über 250′000	4	0.2
	Gesamt	1785	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	4	
	Keine Angaben	84	
	Gesamt	88	
Gesamt		1873	
Statistiken	M _d	3	
	P ₂₅	2	
	P ₇₅	4	

Frage 42:

Falls Sie verheiratet sind oder in einer nicht-ehelichen Gemeinschaft leben: Ist Ihre Partnerin resp. Ihr Partner erwerbstätig?

Tabelle 4-65: Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Nein	212	13.9
	Ja	1311	86.1
	Gesamt	1523	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	1	
	Keine Angaben	349	
	Gesamt	350	
Gesamt		1873	

Frage 42a):

Beschäftigungsgrad: vollzeitig (80 bis 100%) oder teilzeitig (unter 80%)

Tabelle 4-66: Beschäftigungsgrad der Partnerin / des Partners

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Vollzeitig (80 bis 100%)	880	68.1
	Teilzeitig (unter 80%)	413	31.9
	Gesamt	1293	100.0
Fehlend	Keine Angaben	18	
Gesamt		1311	

Frage 42b):

Beruf der Partnerin / des Partners (Berufsbezeichnung, Funktion, Stufe etc.)

Tabelle 4-67: Aktuelle Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners (Darstellung nach Berufsfeldern):
Primarlehrpersonen

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Primarlehrpersonen		
Unterstufe (1./2. Klasse)	23	1.7
Untere Mittelstufe (3./4. Klasse) / Mittelstufe (undef.)	29	2.1
Obere Mittelstufe (5./6. Klasse)	9	0.7

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Oberstufe (7. bis 9. Klasse) / Realschule	31	2.3
Mehrstufenklassen / Gesamtschulen	2	0.1
Primarlehrer / -innen ohne Stufenangabe	67	4.9
Gesamt	161	11.7

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-68: Aktuelle Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners (Darstellung nach Berufsfeldern): Berufe der Volksschule

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Berufe der Volksschule (nicht zuteilbar)	21	1.5
Lehrpersonen der Sekundarstufe I	37	2.7
Lehrpersonen der Vorschule	10	0.7
Fachlehrkräfte auf der Primar- und Sekundarstufe (vor Ort tätig)		
Fachschullehrer / -innen	6	0.4
Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen	23	1.7
Musik- und Gesangslehrer / -innen	12	0.9
Zeichen- und Werklehrer / -innen, Textiles Gestalten	15	1.1
Turn- und Sportlehrer / -innen	7	0.5
Kirchliche Unterweisung, Katechet / -innen	2	0.1
Lehrpersonen für Klassen / Schulen mit besonderem Lehrplan	11	0.8
Bildungsverwaltung (vor Ort tätig)		
Leitungsfunktion	17	1.2
Administration	4	0.3
Gesamt	165	12.0

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-69: Aktuelle Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners (Darstellung nach Berufsfeldern): Berufe des Unterrichts und der Bildung

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Lehrpersonen der Tertiärstufe	19	1.4
Lehrpersonen der Sekundarstufe II		
Maturitätsschule, Diplommittelschule, Seminar	22	1.6

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Berufsbildung	21	1.5
Fachlehrkräfte (ausserhalb der Volksschule tätig)		
Heilpädagog / -innen, Psychomotorik-, Logopädie-, Legasthenie- und Dyskalkulietherapeut / -innen	23	1.7
Musik- und Gesangslehrer / -innen	3	0.2
Turn- und Sportlehrer / -innen	2	0.1
Nicht zuteilbar	2	0.1
Übrige Lehrkräfte und Pädagogen	29	2.1
Bildungsverwaltung (ausserhalb der Volksschule tätig)		
Leitungsfunktion	4	0.3
Administration	3	0.2
Beratung	1	0.1
Nicht zuteilbar	4	0.3
Gesamt	133	9.6

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person. $\,$

Tabelle 4-70: Aktuelle Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners (Darstellung nach Berufsfeldern):
Andere Berufsfelder

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Land- und forstwirtschaftliche Berufe, Berufe der Tierzucht:	54	3.9
Produktionsberufe in der Industrie und im Gewerbe (ohne Bau):		
Berufe der Elektrotechnik und Elektronik, der Uhrenindustrie und des Fahrzeug- und Gerätebaus und -unterhalts	8	0.6
Berufe der Holzverarbeitung sowie der Papierherstellung und -verarbeitung	12	0.9
Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus	22	1.6
Berufe der Chemie- und Kunststoffverfahren	4	0.3
Berufe der Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	5	0.4
Berufe der Textil- und Lederherstellung	1	0.1
Berufe der graphischen Industrie	4	0.3
Nicht zuteilbar	6	0.4
Technische Berufe sowie Informatikberufe:		
Ingenieurberufe	75	5.5
Techniker / -innen	23	1.7

	Häufigkeit	Gültige Prozente
Technische Zeichnerberufe	5	0.4
Maschinisten / Maschinistinnen	2	0.1
Berufe der Informatik	50	3.6
Nicht zuteilbar	2	0.1
Berufe des Bau- und Ausbaugewerbes und des Bergbaus:	42	3.1
Handels- und Verkehrsberufe		
Berufe des Handels und des Verkaufs	27	2.0
Berufe der Werbung und des Marketings, des Tourismus und des Treu- handwesens	16	1.2
Transport- und Verkehrsberufe	15	1.1
Berufe des Post- und des Fernmeldewesens	13	0.9
Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen		
Berufe des Gastgewerbes und Berufe zur Erbringung persönlicher Dienstleistungen	11	0.8
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	13	0.9
Berufe des Managements und der Administration, des Bank- und Versicherungsgewerbes und des Rechtswesens:		
Unternehmer / -innen, Direktor / -innen und leitende Beamte / Beamtinnen	57	4.1
Kaufmännische und administrative Berufe	55	4.0
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	16	1.2
Berufe der Ordnung und Sicherheit	8	0.6
Berufe des Rechtswesens	24	1.7
Nicht zuteilbar	31	2.3
Gesundheits-, Lehr- und Kulturberufe, Wissenschaftler		
Medienschaffende und verwandte Berufe	38	2.8
Künstlerische Berufe	41	3.0
Berufe der Fürsorge, Erziehung und Seelsorge	66	4.8
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	65	4.6
Berufe des Gesundheitswesens	98	7.1
Berufe des Sports und der Unterhaltung	6	0.4
Nicht zuteilbar	23	1.7
Gesamt	938	67.9

Textantworten. Bis zu 3 Nennungen pro Person.

Tabelle 4-71: Aktuelle Erwerbstätigkeit der Partnerin / des Partners: Zusammenzug nach Berufsfeldern

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Primarlehrpersonen	161	11.7	12.7
	Berufe der Volksschule	165	12.0	13.1
	Berufe des Unterrichts und der Bildung	111	8.1	8.8
	Andere Berufsfelder	938	68.6	74.4
Gesamt der Antworten		1375		
Gesamt der Personen		1264		
Fehlend oder ungültig		47		

Pro Kategorie und Person nur 1 Nennung berücksichtigt.

Frage 43: Wieviele Personen umfasst Ihr Haushalt (Sie selbst mitgezählt)?

Tabelle 4-72: Haushaltgrösse: Erwachsene (18 Jahre und älter)

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Eine Person	307	16.7
	Zwei Personen	1145	62.3
	Drei Personen	198	10.8
	Vier Personen	139	7.6
	Fünf und mehr Personen	48	2.6
	Gesamt	1837	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	2	
	Keine Angaben	34	
	Gesamt	36	
Gesamt		1873	

Tabelle 4-73: Haushaltgrösse: Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren)

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	Keine Person	188	18.7
	Eine Person	298	29.7
	Zwei Personen	351	34.9
	Drei Personen	133	13.2

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	Vier und mehr Personen	35	3.5
	Gesamt	1005	100.0
Fehlend	Ungültige Angaben	1	
	Keine Angaben	867	
	Gesamt	868	
Gesamt		1873	

Frage 44: Ist oder war jemand aus Ihrer Familie je im Lehrberuf tätig?

Tabelle 4-74: Familiäre Tradition der Primarlehrtätigkeit

	N	1 nein	2 ja
Mutter	1761	1419	342
Marcel .	1701	80.6%	19.4%
Vater	1757	1424	333
vater	1737	81.0%	19.0%
Geschwister	1788	1084	704
Geschwister	1700	60.6%	39.4%
Double on / Double ovice	1720	1093	646
Partner / Partnerin	1739	62.9%	37.1%
Figure Window	1586	1397	189
Eigene Kinder		88.1%	11.9%
Andere	362		

Tabelle 4-75: Familiäre Tradition der Primarlehrtätigkeit: Textantworten zu "Andere"

		Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Gültig	Tante / Onkel	142	29.6	41.6
	Grossmutter / Grossvater	127	26.5	37.2
	Cousine / Cousin	80	16.7	23.5
	Schwägerin / Schwager	26	5.4	7.6
	Urgrossmutter / Urgrossvater	25	5.2	7.3
	Gotte / Götti, Patin / Pate	23	4.8	6.7

	Häufigkeit	Prozent der Antworten	Prozent der Fälle
Grosstante / Grossonkel	17	3.5	5.0
Schwiegermutter / Schwiegervater	13	2.7	3.8
Nichte / Neffe	9	1.9	2.6
Expartnerin / Expartner	5	1.0	1.5
Eigene Kinder (in Ausbildung)	3	0.6	0.9
Andere Verwandte	10	2.1	2.9
Gesamt der Antworten	480	100.0	140.8
Gesamt der Personen	341		
Fehlend oder ungültig	21		

Bis zu 5 Nennungen pro Person.

5 Literaturverzeichnis

- Baillod, Jürg (1992). Fluktuation bei Computerfachleuten. Eine Längsschnittuntersuchung über die Beziehungen zwischen Arbeitssituationen und Berufsverläufen. Bern: Lang.
- BfS, Bundesamt für Statistik (2002a). Wo stehen die Hochschulabsolventinnen und -absolventen 4 Jahre nach Studienabschluss? Fragebogen zur beruflichen Laufbahnentwicklung von Universitätsabsolventen/innen. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- BfS, Bundesamt für Statistik (2002b). *Lernende an Lehrerinnen- und Lehrerseminarien im Kanton Bern:* 1980/81 bis 2000/01 (Excel-Tabellen auf projektinterne Bestellung). Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- BfS, Bundesamt für Statistik (2003). *Handbuch zur Berufsdatenbank*. Neuenburg: Bundesamt für Statistik.
- Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (1995). Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer.
- Brandtstädter, Jochen; Renner, Gerolf; Baltes-Götz, Bernhard (1989). Entwicklung von Wertorientierungen im Erwachsenenalter: Quersequentielle Analysen. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 21 (1), 3-23.
- Brühwiler, Christian; Spychiger, Maria (1997). Subjektive Begründungen für die Wahl des Lehrberufes. *Beiträge zur Lehrerbildung*, 15 (1), 49-58.
- ERZ Bern, Erziehungsdirektion des Kantons Bern (2002). *Porträt: Leitbild und Ziele des Fachbereichs Langzeitfortbildung*. [On-line]. Verfügbar unter: http://www.erz.be.ch/langzeit/portraet> [Oktober, 2002].
- Fock, Carsten; Glumpler, Edith; Hochfeld, Inge; Weber-Klaus, Susanne (2001). Studienwahl: Lehramt Primarstufe. Berufs- und Studienwahlorientierungen von Lehramtstudierenden. In Glumpler, Edith; Fock, Carsten (Eds.), Frauen in pädagogischen Berufen. Band 2: Lehrerinnen (p. 212-240). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Grunder, Hans-Ulrich; Bieri, Thomas (1995). Zufriedenheit in der Schule? Zufrieden mit der Schule? Berufszufriedenheit und Kündigungsgründe von Lehrkräften. Bern: Paul Haupt.
- Herzog, Walter; Müller, Hans Peter; Brunner, Andreas; Herzog, Silvio (in Vorbereitung). Berufliche Laufbahn von Absolventinnen und Absolventen der seminaristischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern. Dokumentation zur mündlichen Befragung (Forschungsbericht). Bern: Institut für Pädagogik und Schulpädagogik der Universität, Abteilung Pädagogische Psychologie.
- Herzog, Walter; Neuenschwander, Markus P.; Wannack, Evelyne (2003). *Berufswahl-prozesse bei Jugendlichen. Erhebungsinstrumente.* Bern: Institut für Pädagogik und Schulpädagogik der Universität, Abteilung Pädagogische Psychologie.

- Hirsch, Gertrude; Ganguillet, Gilbert; Trier, Uri Peter (1990). Wege und Erfahrungen im Lehrberuf. Eine lebensgeschichtliche Untersuchung über Einstellungen, Engagement und Belastung bei Zürcher Oberstufenlehrern. Bern: Verlag Paul Haupt.
- Huberman, Michael (1989a). *The lives of teachers* (Neufeld, Jonathan, Übers.). New York: Teachers College Press. (Original: La Vie des Enseignants)
- Huberman, Michael (1989b). La vie des enseignants. Evolution et bilan d'une profession. Neuchâtel: Delachaux & Niestlé.
- Kersten, Bernd; Gasser-Dutoit, Annette (1997). Zielstrebigkeit in der Primarlehrer-Ausbildung: Welche Studierenden wollen (nicht) Lehrer werden? *Beiträge zur Lehrerbildung*, 15 (1), 59-68.
- Krüger, Heinz-Hermann; Rauschenbach, Thomas (2002, 2. Juli 2002). *DFG-Projekt "Beruflicher Verbleib, Berufskarrieren und professionelles Selbstverständnis von AbsolventInnen erziehungswissenschaftlicher Hauptfachstudiengänge"*. [On-line].
- Schnell, Rainer; Hill, Paul B.; Esser, Elke (1999). *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München: Oldenbourg Verlag.
- Tanner, Hannes (1993). Einstellungsänderungen während der Lehrerausbildung und Berufseinführung. Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Terhart, Ewald; Czerwenka, Kurt; Ehrich, Karin; Jordan, Frank; Schmidt, Hans Jochim (1994). *Berufsbiographien von Lehrern und Lehrerinnen*. Bern: Lang.
- Thomet, Ulrich (1986). *Die heutigen Lehrerausbildungen im Kanton Bern* (Werkstattbericht 3). Bern: Erziehungsdirektion des Kantons Bern.

6 Abkürzungsverzeichnis

Lage- und Streuungsmasse

- N Anzahl der Antwortenden (Gesamt gültig)
- M Arithmetischer Mittelwert (Lagemass für metrische Daten)
- Md Median resp. Mediankategorie (Lagemass für ordinale Daten)
- SD Standardabweichung (Streuungsmass für metrische Daten)
- P₂₅ 25. Prozentrang (1. Quartil; Lagemass für ordinale Daten)
- P₇₅ 75. Prozentrang (3. Quartil; Lagemass für ordinale Daten)

Werte der Faktoren- und Reliabilitätsanalyse

- R² Aufgeklärte Varianz
- α Cronbachs Alpha als Mass der Reliabilität der Gesamtskala
- h² Kommunalität als erklärter Anteil der Streuung einer Variablen durch alle Faktoren
- Fx Faktor x bzw. Faktorladungen auf Faktor x (Korrelation zwischen Variable und Faktor x)
- KMO Kaiser-Mayer-Olkin Mass der Stichprobeneignung